

# Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung  
des Wienerliedes



NUMMER 4  
Juli – September 1993

K O S T E N L O S  
Spenden an die Vereine und Vereinigungen  
werden gerne entgegengenommen!

ERSCHEINUNGSWEISE:  
VIERTELJÄHRLICH

## Abschied von Professor Hugo Wiener

Freitag, den 14. Mai 1993, ist Prof. Hugo Wiener nach langem, schweren Leiden von uns gegangen.



Am 25. Mai wurde er in einem Ehrengrab der Stadt Wien zur Ruhe gebettet. Bürgermeister Prof. Helmut Zilk würdigte in seiner Trauerrede seine in 92 Lebensjahren erworbenen außergewöhnlichen Verdienste.

Prof. Hugo Wiener war ausgezeichnet mit dem:

Österreichischen Ehrenkreuz I. Klasse für Wissenschaft und Kunst,

dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst,

dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich,

dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien,

der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold,

der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber,

dem Kulturpreis von Niederösterreich,

dem Literaturpreis der Stadt Baden bei Wien,

Ehrenmitglied und Vizepräsident der AKM.

Im Leben eines jeden Menschen gibt es etwas, wofür er dem Leben dankbar sein sollte... schrieb Hugo Wiener in seinem Buch **BESTE SATIREN**.

Ich jedenfalls bin dem Schicksal dankbar dafür, Hugo Wiener gekannt zu haben. Auch seine Frau Cissy Kraner-Wiener kenne ich, seine Wegbegleiterin durch dick und dünn, die unverwechselbare Künstlerin, SEINE MUSE. Für sie schrieb er ihre erfolgreichsten Chansons. Unvergänglich wird bleiben: „Aber der Nowak läßt mich nicht verkommen“ und viele andere.

Wiener schrieb für Menschen, wie er ihnen tagtäglich begegnete. Unzählige Bücher, Sketches, Drehbücher, Liedertexte. Er war die Seele des legendären SIMPL, dem Kabarett der Sonderklasse.

Er pointierte meisterlich ohne literarische Wichtigtuerei. Er zeigte uns viele Anlässe, die es zur Heiterkeit gibt, um den Ernst des Lebens zu mildern.

Für das Medium Fernsehen schrieb Hugo Wiener für die Serie: „Ein verrücktes Paar“ für Harald Juhnke und Grit Böttcher ein humoristisches Feuerwerk. Alle seine Erfolge änderten nicht seinen großzügigen Charakter und seine Bescheidenheit. Als seine größte Auszeichnung betrachtete Hugo Wiener die Treue seiner großen Leserschaft, die sich an seinen vielen Büchern erfreuen durften und dürfen.

Wienerisches Welttheater zu präsentieren, hat ihm zahlreiche treue Freunde beschert, und über seinen Tod hinaus werden sie es bleiben.

Da ich vor Jahren in den Aufsichtsrat der AKM (Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger) berufen wurde, deren Vizepräsident und Ehrenmitglied Prof. Hugo Wiener war, konnte ich auch seine menschlichen Qualitäten bewundern. Er war einer der lebenswertesten Menschen, die mir bisher begegneten.

Dies ist mein Abschied an den letzten geistigen Repräsentanten der großen, klassischen Kabarettkunst.

Hermi Lechner-Fasching

# Künstler des Wienerliedes

Wir bringen Ihnen hiermit eine alphabetische Liste von jenen Künstlern des Wienerliedes, die gerne bei Veranstaltungen der Vereine und Vereinigungen sowie bei privaten Festen und Feiern ihre Mitwirkung bei zeitgerechter Terminisierung zusagen.

Es handelt sich hier um kostenlose Privatanzeigen. Die Redaktion hat keinerlei Einfluß auf Titulierungen bzw. Formulierungen der Künstler.

- ALTMANNSDORFER SCHRAMELN  
Telefon 83 68 062 oder 812 34 16
- ARTLIEB Karl, Alleinunterhalter (Akkordeon)  
2103 Langenzersdorf, Alleestraße 44, Telefon 02244/29 3 52
- ASCHENBRENNER Herta, Sängerin (Sopran)  
1120 Wien, Edelsinnstraße 30/2/2/9, Telefon 812 34 16
- BALLA Willi, Sänger  
2103 Langenzersdorf, Winzergasse 14, Telefon 02244/53 51
- BECHERER Robert, Komponist, Texter und Interpret  
1050 Wien, Rainergasse 36/19, Telefon 55 48 453, 65 60 635
- BEER Eva, Sopranistin (Wiener Lieder)  
1220 Wien, Fuchsienweg 13 a, Telefon 22 08 032
- BERG & TAL-SCHRAMELN, Reinhold Wegmann  
1020 Wien, Obere Augartenstraße 44/3/13, Telefon 212 03 76
- BIBL Roman, Sänger, Musiker  
1020 Wien, Schüttelstraße 3/2/15, Telefon 26 52 804
- BORNEMANN Grete, Sängerin (Sopran)  
1080 Wien, Lerchenfelder Straße 122/79, Telefon 42 98 913
- BREGESBAUER Hans, Humorist, Conferencier  
1100 Wien, Franz-Koci-Straße 12/66/8, Telefon 68 34 572
- BROŽ Walter, Alleinunterhalter, Komponist  
1120 Wien, Am Fuchsenfeld 1-3/5/3/14, Telefon 43 26 17
- BRUNNER Hermann, Kapellmeister der Wr. Kinderfreunde  
1020 Wien, Mühlfeldgasse 15/3/1/34, Telefon 216 64 82
- CZAPEK Richard, Autor, Komponist, Gesang im Solo und im Duo mit Gattin Hilde (Duo Czapek)  
1180 Wien, Schulgasse 5, Telefon 408 19 84
- DENNER Rudolf, Textautor und Komponist  
1120 Wien, Wienerbergstraße 16/33/15, Telefon 813 00 45
- D'NACHTFALTER, im Duo und auch im Trio  
Telefon 713 29 98 (Frau Iris)
- ENDERLE Elisabeth, Sängerin  
1190 Wien, Krottenbachstraße 90-92/1/11, Telefon 36 54 764
- ENZL Kurt, Conferencier und Mundartdichter  
1170 Wien, Kastnergasse 27/4/7, Telefon 45 26 163
- ERDÖS Dr. Jozsef, Sänger (Tenor)  
1070 Wien, Burggasse 51/6, Telefon 938 79 14
- FASCHING Franzl, Conference/Magie/Gesang  
1020 Wien, Mexikoplatz 1/10/9, Telefon 26 92 64
- FAULAND Klara und Kurt, Gesangsduo  
1150 Wien, Zinckgasse 5, Telefon 95 06 012
- FECHNER Prof. Otto, Musiker  
1238 Mauer, Mackgasse 4, Telefon 88 46 023
- FISCHER Elly, Sängerin  
1160 Wien, Seitenberggasse 66/17, Telefon 46 79 752
- FRANK Wolf, Moderator - Entertainer - Parodist  
1030 Wien, Rennweg 78/4, Telefon 78 71 65
- FREUDORFER Rudi, Autor und Komponist  
2352 Gumpoldskirchen, Schulgasse 8, Telefon 02252/62 1 03
- FRÖHLICH Ernst, Conferencier, Zauberkünstler  
1110 Wien, Kopalgasse 58-60/1/16, Telefon 74 13 76
- „GABLITZER SPITZBUAM“, Harald Steiner  
3003 Gablitz, Linzer Straße 36, Telefon 02231/46 65
- GABMEIER Kurt, Wienerlieder-Interpret  
1210 Wien, Pilzgasse 15-17, Telefon 278 15 87
- GENTNER Rolf, Konzertsänger  
1100 Wien, Felix-Gräfe-Gasse 4/Stg. 148/6, Telefon 68 38 175, 02287/30 68
- GERNER Hans, Sänger  
1100 Wien, Bürgergasse 21-23/13/23, Telefon 64 77 843
- GÖRZ Ludwig, Textautor, Vortrag  
1200 Wien, Brigittenauer Lände 26/29, Telefon 35 26 023
- GRADINGER Alfred, Komponist, Autor, Musiker (Duo, Trio, Schrammelquartett)  
1120 Wien, Karl-Kraus-Gasse 8/5, Telefon 84 44 313
- GRIESMAYER Willibald, Unterhaltungsmusik (Duo, Trio), Wiener Musik, Volksmusik, Tanzmusik  
1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 99/30/16, Telefon 395 25 02
- GRUBMÜLLER Fred und Christian (Duo)  
Wienerlied, Evergreens, Tanzmusik  
1160 Wien, Ameisbachzeile 119/5/20, Telefon 94 80 145
- GWOZDZ Helena, Autorin, Komponistin (Duo mit Felix Kerl)  
1170 Wien, Hernalser Hauptstr. 14/21, Telefon 34 66 83 (Büro) 408 66 49 (Wohnung)
- HAWLIK, Mag. Herbert (Obmann des Orchestervereins „Dornbach-Neuwaldegg“)  
1170 Wien, Halirschgasse 14, Telefon 409 17 73
- HEIDER Walter, Sänger  
1150 Wien, Clementinengasse 27/23, Telefon 85 62 82
- HERNALSER BUAM (Fritz Aschauer - Kurt Fabrick)  
1170 Wien, Kalvarienberggasse 26, Telefon 420 87 85
- HIERMAIER Jenny, Sängerin - Gustav, Sänger u. Conferencier  
1010 Wien, Börsegasse 1/11, Telefon 535 94 53
- HÖCHSMANN Hansl, Altmeister des Wiener Humors  
1170 Wien, Weidmannngasse 14/13, Telefon 42 10 552
- HODINA Prof. Karl, Autor, Komponist, Musiker  
1210 Wien, Castlegasse 1/3, Telefon 25 23 21
- HOFBAUER Leopold, Sänger und Komponist  
1020 Wien, Vorgartenstraße 109/11/14, Telefon 26 50 492
- HOJSA-EMERSBERGER, Duo  
Thomas Hojsa 33 68 243  
Helmut Emersberger 33 21 968
- HUBATSCH Gertraude, Sängerin - Solo und im Duo  
1110 Wien, Simm. Hauptstraße 150/6/20, Telefon 76 95 618
- JAKAB Alexander, Sänger (Bariton), Obmann der Wiener Note und 2. Vorsitzender des Humanitären Bundes der Natursänger (H.B.N.)  
1100 Wien, Uetzgasse 12, Telefon 68 68 56, 604 97 48
- JANUSCHKE, Gesangsduo und Musiker (Akkordeon/Geige)  
1020 Wien, Sebastian-Kneipp-Gasse 10/2, Telefon 24 08 165
- JIRAN Conny, Interpretin, Solo und im Duo mit Franz Sandera, 1. Vorsitzende des Humanitären Bundes der Natursänger (H.B.N.)  
1140 Wien, Gusenleithnergasse 26/36-37, Telefon 941 93 23
- JUNG-WIEN, Chorvereinigung, Leitung: Prof. Gerhard Track  
1010 Wien, Bösendorferstraße 12 (Gesellschaft der Musikfreunde), Telefon 26 73 33
- KAINZ Oskar, Sänger  
1210 Wien, Justgasse 16/54, Telefon 39 46 204
- KERL Felix, Autor, Liedertexter (Duo mit Helena Gwozdz)  
1120 Wien, Hohenfelsplatz 1/3, Telefon 812 11 80
- KOLIBRIS, DIE 3 - Rudi Schaupp, Rudi Ratzer, Gerhard Heger  
1150 Wien, Märzstraße 99/37, Telefon 95 76 974
- KOSCHELU Ralph, Musiker (Akkordeon, Gesang)  
Telefon 95 56 273 (493 87 80)
- KOSCHELU Rudi, Komponist, Autor, Musiker (Duo, Trio, Schrammelquartett)  
1170 Wien, Franz-Glaser-Gasse Parz. 172, Telefon 46 98 094
- KREBS Rita, Sängerin  
2320 Schwechat, Humberger Straße 57, Telefon 707 73 13
- KREISEDER Erika, Operetten- und Wienerlied-Interpretin  
1130 Wien, Wlassakstraße 62, Telefon 84 97 145
- LAHNER Franz, Mundartdichter  
1200 Wien, Engerthstraße 81/34, Telefon 35 78 473
- LECHNER Renate, Autorin, Veranstaltungsorganisatorin  
1020 Wien, Ybbsstraße 39-41/6/4/26, Telefon 218 26 85
- LECHNER-FASCHING Hermi, Autorin, Sängerin  
1020 Wien, Mexikoplatz 1/10/9, Telefon 26 92 64
- LEE Prof. Felix, Komponist, Musikpädagoge, Schönbrunner Duo, Gola Akkordeon-Duo  
1150 Wien, Märzstraße 105/25, Telefon 92 90 243
- LEHNER Willi, Sänger (Alte Wienerlieder)  
1200 Wien, Stromstraße 36-38, Telefon 335 80 32
- LIECHTENTALER QUARTETT, Volker Schöbitz  
3400 Weidling, Weidlingbachgasse 27, Telefon 02243/56 38

- LUKSCH Rudi, Autor, Komponist, Musiker (Solo/Duo/Trio)  
1210 Wien, Skraupstraße 24/8/6, Telefon 39 36 09
- MACOUREK Karl, Pianist, Korrepetitor für das Wienerlied und klassische Musik  
1150 Wien, Reithofferplatz 14, Telefon 982 25 81
- MALAT SCHRAMEL – Rudi Malat  
2103 Langenzersdorf, Praunstraße 8, Telefon 02244/28 40,  
Telefax 02244/27 17
- MALIK Thomas, Schauspieler, Sänger  
1070 Wien, Kenyongasse 11/39, Telefon 526 29 09
- MARDUÉ Pierre, Zauberkünstler  
1140 Wien, Goldschlagstr. 161–167/1/4/16, Telefon 95 00 734
- MATHEIS Brigitta, Sängerin (Mezzosopran)  
1050 Wien, Schönbrunner Straße 147, Telefon 545 74 59
- MATTENBERGER Barbara, musikalische Leiterin der Wiener Note, Chorleiterin, Gesangspädagogin und Komponistin  
1140 Wien, Breitenseer Straße 5, Telefon 953 39 14
- MAYRHOFER Charly, Autor, Komponist, Alleinunterhalter  
2490 Ebenfurth, Mittelstraße 10, Telefon 02624/52 2 95
- MEDEK Karl, Conferencier und Obmann des Xller-Bundes  
1150 Wien, Gablenzgasse 41/9, Telefon 985 28 56
- MEGARY Ruth, Humoristin  
8000 München, 40 Keuslinstraße 14/IV, Telefon 089/18 04 91
- MENHARD Gerhard, Conferencier, Präsident der Gesellschaft „Freunde der Wiener Musik“  
1180 Wien, Hans-Sachs-Gasse 15, Telefon 408 32 75
- MERSCHL Ingrid, Sängerin (Sopran)  
1020 Wien, Thugutstraße 4/7, Telefon 56 85 96
- MOLZER Ossi, Sängerin  
1070 Wien, Westbahnstraße 25/1/14, Telefon 96 32 573
- MÜLLER Christian, Sänger und Moderator  
2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Str. 37, Telefon 02244/51 18
- NEMEC Karl, Komponist, Musiker (Duo)  
1140 Wien, Saturnweg 45, Telefon 97 27 774
- NURSCHINGER Horst, Komponist, Textautor, Alleinunterhalter (Akkordeon, Gitarre)  
3400 Klosterneuburg, Agnesstraße 51/4/7, Telefon 02243/6243/164 (bis 16 Uhr) und 02243/81 41 42
- OSKERA Eva, Autorin, Sängerin  
1200 Wien, Treustraße 57/1/5/12, Telefon 332 74 48
- PANHART Hans, Akkordeon und Lesungen  
1060 Wien, Amerlingstraße 5/III/9, Telefon 56 47 192
- PANHART-BIBL, Duo „WIR ZWEI“  
1060 Wien, Amerlingstraße 5/3/9, Telefon 56 47 192
- PARTHÉ Leo, Textautor  
1020 Wien, Praterstraße 36/18, Telefon 26 15 264
- PATSIOS Konstantin (Kostas der Hellene), Hawaiiigitarre (Solo)  
1110 Wien, Trepulkagasse 6/11/9, Telefon 76 24 832
- PELZ Franz, Musiker, Sänger, Komponist, Autor  
1220 Wien, Spargelfeldstraße 1/33, Telefon 220 77 46
- PENZINGER KONZERTSCHRAMEL, Ing. Roland Smetana  
1140 Wien, Staargasse 16, Telefon 94 20 015, 60 103 3524
- POGRELL Vera, Sängerin  
1010 Wien, Schottenring 28/58, Telefon 535 39 72
- POLLATSCHEK Franz Xaver, Kapellmeister des Orchestervereins „Dornbach-Neuwaldegg“  
1180 Wien, Messerschmidtgasse 30, Telefon 47 98 978
- PRAGER Christl, Sängerin  
Telefon 558 27 83
- PREISZ Siegfried, Autor, Sänger  
1110 Wien, Roschégasse 5/5/10, Telefon 76 38 404
- REISER Eduard, Autor, Komponist, Musiker  
1220 Wien, Harlacherweg 6/2, Telefon 23 76 69
- RICHTER Wolfgang, Musiker  
1040 Wien, Schelleingasse 37/26, Telefon 65 30 154
- RIEGLNEGG Anita, Sängerin  
1210 Wien, Rosannagasse 29, Telefon 39 48 395
- RIMPL Herbert, Autor, Komponist, Sänger  
1210 Wien, Mitterhofergasse 2/22/5, Telefon 29 29 935
- ROSEN Peter, Sänger  
1120 Wien, Meidlinger Hauptstr. 16–18/1/11, Telefon 85 85 81
- ROSENSTINGL Anton, Musiker (Geige, Mandoline), Gesangsduo  
1020 Wien, Sebastian-Kneipp-Gasse 10/2, Telefon 24 08 165
- RUBESCH Gretl, Autorin, Interpretin  
1020 Wien, Hollandstraße 18, Telefon 214 58 68
- SANDERA Franz, Autor, Komponist, Musiker  
1210 Wien, Justgasse 7/9, Telefon 290 37 62
- SCHANI SINGER-SCHRAMEL (auch im Trio und Duo)  
p. A. Kapellmeister Komponist Hans K. Singer  
1140 Wien, Hadersdorfer Hauptstraße 166, Telefon 97 17 412
- SCHARON Johanna Marta, Sängerin  
1030 Wien, Kleistgasse 19/18, Telefon 78 68 753, 51 444/3310
- SCHIMANY Helmut K., Tenor (Operette)  
1200 Wien, Marchfeldstraße 9/1/26, Telefon 330 51 02
- SCHÖNDORFER Herbert, Musiker (Tonstudio)  
3003 Gablitz, Gauermanngasse 21, Telefon 02231/51 66
- SCHÜTZ Prof. Heinz, Komponist, Geiger  
1120 Wien, Arndtstraße 46/11, Telefon 83 68 062 (812 34 16)
- SCHWARZ Ossi, Sänger und Kabarettist  
1170 Wien, Weißgasse 34/1, Telefon 46 20 475
- SEITER Prof. Herbert, Pianist und Komponist  
1050 Wien, Blechturmstraße 1/13, Telefon 55 41 80
- SILBERBAUER Fritz, Sänger  
1110 Wien, Mautner-Markhof-G. 17/13/24, Telefon 74 70 884
- SLUKA Franz (Wienerlied, Operette)  
3400 Kierling, Rosegggasse 70, Telefon 02243/50 5 03
- SOBOTKA Marika, Sängerin  
1090 Wien, Pramergasse 15/15, Telefon 31 082 31
- STANNER Franz, Sänger  
1160 Wien, Lienfeldergasse 54/13, Telefon 46 43 33
- STEINBERG-HAVLICEK, Duo  
1170 Wien, Rokitanskýgasse 14/31, Telefon 45 14 812
- STEINER-BELFANTI Erna (Sängerin) und Kurt (Komp., Pianist)  
1010 Wien, Schubertring 6, Telefon 512 59 06  
2500 Baden, Helenenstr. 11, Tel. 02252/21 8 72 (Mai–Sept.)
- STELZL Maria (Operette / Gehobenes Wienerlied)  
1190 Wien, Franz-Klein-Gasse 4/2/3, Telefon 319 85 56
- STREBERSDORFER BUAM – Stimmung, Humor  
2102 Kleinengersdorf, Hauptstraße 77, Telefon 02262/49 46
- SULZER Roland, Alleinunterhalter (Akkordeon)  
1160 Wien, Gaullachergasse 13/15, Telefon 402 98 31
- TAUFRATZHOFFER Brigitte, Sängerin  
1020 Wien, Vereinsgasse 2/13, Telefon 21 23 670
- UNGER Evelyn, Sängerin  
1210 Wien, Irenäusgasse 9/1/8, Telefon 51 403 223
- VEEGH Erich, Conferencier und Lesungen  
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 475, Telefon 76 37 484
- VELDEN Vera, Sängerin (Sopran)  
1100 Wien, Jura-Soyfer-Gasse 6/14/2, Telefon 68 30 712
- VIENNA-TRIO vom Wienerlied – Schlager, Herbert Schöndorfer  
3003 Gablitz, Gauermanngasse 21, Telefon 02231/51 66
- VÖLKL Prof. Walter, Komponist und Autor  
2351 Wr. Neudorf, Reisenbauer-Ring 3/2/7, Tel. 02236/85 07 62
- WAACH Franz, Autor  
1190 Wien, Reithlegasse 13/9, Telefon 36 23 10
- WALDVIERTLER MUSIKANTEN, ORIGINAL – Kurt Horvath  
2351 Wr. Neudorf, Schillerstraße 19/8/12, Tel. 02236/46 3 78
- WEANA GAUDIBRÜADA, Musik- und Gesangsduo (Akkordeon/ Gitarre)  
Telefon 02243/6210/DW 164 (bis 16 Uhr) und 02243/81 41 42 (Horst Nurschinger)
- WEHOFER Inge, Sängerin  
1110 Wien, Albin-Hirsch-Platz 2/6/5, Telefon 76 91 897
- WELTPARTIE, DIE – Franz Eder, Heinz Grünauer  
7400 Drumling 31, Telefon 03355/2627
- WIENER ALLROUND-DUO, Fritz Zorn, Akkordeon und Frank Wick, Gitarre  
1160 Wien, Haberlgasse 10/10, Telefon 95 83 45, 26 16 953
- WIENER NOTE, Operetten- und Wienerliedensemble  
1140 Wien, Breitenseer Straße 5, Telefon 0222/95 33 914 und 95 33 915 (Barbara Mattenberger)
- WIRTL Joe Hans, Musiker, Vortragskünstler und Obmann der Wienerlied-Vereinigung R. POSCH, Komponist und Textautor  
1030 Wien, Hagenmüllergasse 10/31, Telefon 714 96 77
- WOLF Ingrid, Sängerin (Wienerlied, Operette)  
1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 168/25, Telefon 409 20 58
- ZACHERL Edith, Sängerin  
1160 Wien, Hasnerstraße 161/24, Telefon 92 92 132

ZAJICEK Rudolf, Komponist und Texter von leichter Musik,  
vom Wienerlied bis zum nostalgischen Schlager, Sänger  
1020 Wien, Rueppgasse 5/15, Telefon 26 17 172  
ZDRAZIL Otto Albrecht, Conference und Mundartgedichte  
1020 Wien, Konradgasse 3/2, Telefon 24 18 123  
ZIMMER Franz, Sänger  
2100 Korneuburg, Austraße 59, Telefon 02262/48 6 02  
ZIMMER Helmut, Musiker  
1180 Wien, Witthaugasse 28/9, Telefon 47 18 265

**RUBATO VERLAG** GRETL RUBESCH  
1020, Hollandstr. 18  
Tel. 0222/214 58 68

Ein kleiner Auszug aus 6.600 im Verlag erschienenen Titeln:

Titel:	Komponist:	Autor:
A Braut mit siebzehn Häuser	Frank Filip	Frank Filip
A Herz und a Gmüat	Joe Hans Wirtl	Peter Schöppich
A Liadl und a 1/4 Wein	Joe Hans Wirtl	Gretl Rubesch
Alle Wasser der Erde	Herbert Seiter	Tambour-Ambo
Alles, alles is so kuma	Adi Stassler	Adi Stassler
An der Als in Hernals . . .	Charly Mayrhofer	Franz Waach
A picktes Häferl	Joe Hans Wirtl	Joe Hans Wirtl
A schönes Weanaliad	Heinz Schütz	Hanna Folwar
A zweites Leb'n	Joe Hans Wirtl	Heinz Wildauer
Barockengerl	Kurt Steiner	Niki Holt
Bunt Gemischtes	Hans Reiner	Hermi Lechner
Das Herz der Welt	Lothar Steup	Gretl Rubesch
Die goldene Stadt	Joe Hans Wirtl	Gretl Rubesch u. Joe Hans Wirtl
Die Leopoldstadt	Leopold Hofbauer	Gretl Rubesch u. Joe Hans Wirtl
Du hast mein Leben so verändert	Joe Hans Wirtl	Joe Hans Wirtl
Easy Fingers	Herbert Seiter	Klaviersolo
Es is ka Schand alt zu werd'n	Uli Wehofer	Lothar Steup
Es ist schön mit an Freund alt zu werd'n	Walter Hojsa	Karl Mzik
Fernseh-Illusion	Herbert Seiter	H. Schachner
Festlicher Marsch	Heinz Schütz	-
Für di, da tät i alles	Georg Tinhof	Hermi Lechner
Geh sei doch wieder gut mit mir	Karl Nemeč	Karl Nemeč
Glisando-Walzer	Herbert Seiter	Klaviersolo
Grillparzer an Schubert	Leop. Grossmann	Nogol Gerlich
Herrgott aus Sta	Karl Hodina	Karl Hodina
Ich liebe die Welt	Robert Stolz	Werner Biffar
Ich sing alles mit Herz	Rudi Luksch	Adi Stassler
I schreib dir a Brieferl	Karl Förderl	Gretl Rubesch
I werd alt	Joe Hans Wirtl	Kurt Enzl
Jeder Tag deines Lebens	Toni Elsner	Ernst Track
Komm zu mir nach Wien	Herbert Seiter	Hermi Lechner
Männertag	Karl Nemeč	Hermi Lechner
Meine Heimat ist Wien	Charly Mayrhofer	Gretl Rubesch
München und Wien	Joe Hans Wirtl	Ruth Megary
Wenn der Herrgott mir was schenken wollt	Karl Bazant	Lothar Steup
Wenn über Wien die weißen Wolken zieh'n	Herbert Seiter	Kurt Svab
Wien ist eine Sünde wert	Herbert Seiter	Horst Winter
Wien ist immer schön	Fritz Pelikan	Lea Warden
Wir füllen uns're Glaserln an	Joe Hans Wirtl	Heinz Wildauer
Wo sind meine Träume geblieben	Herbert Seiter	H. Schachner

Die Redaktion dankt unserem Wienerlied-freund LEO GOTTSWINTER für seinen unermüdlichen Einsatz um die Zeitung.

**Joschi Mlcoch †**

Einer der engagiertesten Wienerlied-Freunde, der bei den meisten Veranstaltungen und in allen Wienerlied-vereinigungen mit seiner guten Laune und seiner liebenswerten Art den Künstlern eine Freude mit seiner Anwesenheit machte, ist nach schwerem Leiden am 12. Juni 1993, im 67. Lebensjahr, von uns gegangen. Unser Joschi, der sich sowohl beim Rundfunk als auch bei den Zeitungen immer unermüdlich für das Wienerlied eingesetzt hat, den wir alle herzlich gern hatten – wird immer ein Platzlerl in unserem Herzen haben. Wenn wir Dein Lieblingslied: „Mia is mei Huat heut' z'klein“ singen, werden uns Tränen in den Augen stehen. Renate Lechner

**I HAB A ANGST UM'S WEANALIAD**

Wolf Frank

Anlässlich des „Tages des Wienerliedes“ am 6. Juni 1993 für die Wienerlied-Vereinigung Robert Posch

*Mir leben heit in aner Zeit,  
die net g'rad' strotzt vur Gmiatlichkeit.  
Und a d' Musik, voll Pop und Jazz,  
versetzt die meisten Leit in Streß.  
Des Weanaliad, des vüle lieben,  
is scho' auf der Strecken blieb'n.  
I hab ka Angst um's Weanaliad,  
so lautet ein Refrain.  
Doch wenn ma amoi um sich schaut,  
dann muaß ma sagen: Nein,  
i hab a Angst um's Weanaliad  
und des macht mi net troh,  
i hab a Angst um's Weanaliad  
und sag' eich a wieso:  
Weil in de Zeit voll Streß und Hast,  
die Weanamusi nimma paßt.  
Weil die, die d' Lieder singen tan,  
seit Jahrzehnten scho die selben san.  
Des soi net haß'n, daß net guat,  
doch wer singt's weiter, wann de furt?  
Die Jugend is kaum interessiert,  
am guad'n oid'n Weanaliad.  
Woher a? Wird's doch sowieso  
kaum g'spült, vor all'm im Radio.  
Und so wer'n langsam alle oid,  
denen d' Weanamusi g'fallt.  
Ma fragt si nua, was kann ma tuan,  
daß s'Weanaliad net geht verlurn?  
Pfleger, sag i', kämpfen d'rum  
und net einfach bleiben stumm.  
Schau'n, daß g'spült wird, Hürden meistern,  
d' Jugend a dafür begeistern.  
Dann hat s'Weanaliad a Chance,  
tragt's des in die Welt hinaus.  
Damit ma nie mehr sagen wird:  
I hab a Angst um's Weanaliad.*

WIENERLIED-VEREINIGUNG  
**ROBERT POSCH**

Obmann: Joe Hans Wirtl

JEDEN 3. SONNTAG IM MONAT VERANSTALTUNG  
UM 15.30 UHR · RESTAURANT WIENERWALD  
1150 Wien, Mariahilfer Straße 156, Telefon 714 96 77

Bezahlte Anzeige

# Aus Vereinen - Vereinigungen

## Wienerlieder-Ensemble im Wiener Männergesangsverein

„Nach Japan müßt ihr Visitenkarten mitbringen!“ So sprachen kundige Freunde, die über unser Fernost-Vorhaben gehört haben. Was lag für den Wiener Männergesangs-Verein näher, als ein kleines Sängerensemble zu gründen, das das originale Wienerlied im Ausland vortragen konnte. Diesen Gedanken nahm der Vereinsvorstand mit Begeisterung auf und beauftragte Sangesbruder Richard Plöschberger, solch einen Klangkörper zusammenzustellen. Herr Plöschberger ist nicht nur jahrelang Solist in den Reihen des WMGV, er ist auch durch seine musikalische Tätigkeit als Wienerlieder-Sänger mit der einschlägigen Literatur bestens vertraut



Aus der Geschichte des Wiener Männergesangs-Vereins ist die Bedeutung der Einsatzbereitschaft derartiger Ensembles bekannt. Als nämlich im Jahr 1905 nach einem großen Chorkonzert der Khedive von Ägypten den Wunsch aussprach, Grubersche Lieder zu hören, konnten die Sänger des Kment-Quartetts diesem Wunsch spontan nachkommen. Der Khedive ergötzte sich sehr und rief so laut, daß es die Nachbarn hören konnten: „Das ist halt weanarisch!“ Der Khedive hatte am Theresianum in Wien studiert und sprach selbst ein wenig im Wiener Dialekt.

Mit Beginn des Jahres 1991 wählte der Ensemblechef Sänger aus dem Plenum aus, die stimmlich qualifiziert und für die zusätzliche Probenarbeit bereit waren. Für die Klavierunterstützung wurde der Korrepetitor des Vereins, Manfred Schiebel, gewonnen, die Einstudierungen leitete Mag. Peter Lang. Anfangs wurde jeden zweiten Dienstag vor der Hauptprobe geübt, ab September war jeden Dienstag zwischen 18 und 19 Uhr Ensembleprobe.

Die schönen, charmanten Melodien der gewählten Wienerlieder hatten die Sänger sehr bald nicht nur im Ohr, sondern auch im Herzen. Mit dem Text aber gab es Probleme, da unbedingt alles auswendig gesungen werden sollte. Diesen Melodien ist nicht nur viel Text in Altwiener Mundart unterlegt, es gibt noch dazu mehrere Strophen. „Doch vor dem Preis setzten die Götter den Schweiß!“

Alle Beteiligten kamen gern zu den Proben, da Plöschberger ein schönes Programm zusammengestellt

hatte. Bekannte Kompositionen berühmter Meister des Wienerlieds wie von Ludwig Gruber („Mei' Mutterl war a Wienerin“) oder von Rudolf Siczynski („Wien, Wien, nur du allein“), aber auch Lieder wie „A alter Fiaker aus Wien“, „Die Uhr geht schon richtig“ von Ernst Track, dem Vater des Chorleiters des Wiener Männergesangs-Vereins, Prof. Gerhard Track, und das Alt-Wienerlied „Du guater Himmelvater“ wurden einstudiert. Solovorträge von Plöschberger wie das Fiakerlied („I' hab zwa harbe Ropp'n“) oder Duette gemeinsam mit Leopold Bauer wie zum Beispiel „Unser Vater is' a Hausherr“ von J. Sioly oder „Was Österreich is“ von H. Schrammel wurden zu „Highlights“.

Mitglied Dr. Hans Turner verbrachte einige Nachmittage in der Wiener Stadtbibliothek, um historische Tatsachen im Zusammenhang mit der Entstehung der ausgewählten Lieder zu finden. Mit Hilfe dieser Aufzeichnungen konnte er das Wienerlied in der Fremde vorstellen. Der erste Auftritt des Wienerlieder-Ensembles fand am 14. September 1991 in Schloß Zeillern im Rahmen eines Chor-Wochenendseminars statt. Der große Beifall des Publikums bestärkte die Freundesrunde, fleißig weiterzuüben.

Während der Japanreise konnte die Sängergruppe dreimal mit Erfolg auftreten. Am 11. Oktober 1991 beim Empfang in der österreichischen Botschaft in Tokio, am 14. Oktober bei der Einladung von Gen.-Dir. Sasaki und am 20. Oktober anlässlich der Japan-Abschiedsparty im obersten Stockwerk des Grand Hotels in Osaka, veranstaltet von Dir. Hitowatari.

Erwähnenswert ist auch der Nachteinsatz von Richard Plöschberger und Mag. Leopold Bauer auf der Dachterrasse des österreichischen Generalkonsulats in Hongkong am 25. Oktober. Begleitet von Karl Prachner mit seiner Zither unterhielten unsere tüchtigen Solisten zirka 300 Gäste mit ihren Duetten. Mit dem „Wiener Fiakerlied“ von Gustav Pick konnte R. Plöschberger einen „internationalen“ Erfolg erringen.

Diese Erfolge veranlaßten die kleine Sängerschar auch in Zukunft weiterzuarbeiten, das Programm zu erweitern und an der Chorqualität zu feilen.

Daraufhin wurde die Probenintensität vermehrt und die Anzahl der Sänger auf drei Mann pro Stimmlage erhöht. Durch Zunahme der Engagements stieg auch der Bekanntheitsgrad. Bisherige künstlerische Höhepunkte waren Mitwirkungen bei Veranstaltungen mit Walter Heider, die auch im Rundfunk übertragen wurden, bei der Weihnachtsfeier des Zivilinvaliden-Verbandes mit Marianne Schönauer und bei einem Gedenkkonzert für Ernst Track im Konzerthaus, neben vielen anderen kleineren Einsätzen. Der Schwerpunkt der momentanen Probenarbeit liegt auf der Vorbereitung von Mitwirkungen bei Veranstaltungen im „Schrammel-Jahr“ und einer Konzerttournee nach Australien.

Die Mitglieder dieses Ensembles mit Stichtag 15. März 1993 sind: Walter Besold, Josef Dolejsi, HR. DI. Hans Ebenhöf im 1. Tenor, Mag. Leopold Bauer, Reinhard Dabsch und Karl Randa im 2. Tenor, Albert Erkinger, Peter Kauder und Richard Plöschberger im 1. Baß sowie Prok. Sepp Breitenberger, Peter Eppinger und Dr. Hans Turner im 2. Baß.

Das Wienerlieder-Ensemble erhielt durchwegs positive Kritiken. Ganz besonderes Lob spendete die Zeitschrift

„Der liebe Augustin“ und die Publikation „ROT WEISS ROT“, das Magazin für Auslandsösterreicher VI/91. Im Artikel „10. Bundesland“ heißt es: „Hongkong – Zum Ausklang sangen Mitglieder des Chores (das Wienerlieder-Ensemble, eigene Anm.) Wienerlieder, begleitet von einer Zither, die ein Chormitglied mitführte. In gemüthlicher Wiener Stimmung wurde die Feier des Staatsfeiertages als etwas Besonderes gewürdigt.“

„Tokio – Ein neunköpfiges Wienerlieder-Ensemble begeisterte die Anwesenden mit Wiener Weisen.“

Hans Peter Kauder

## Chorvereinigung „Jung-Wien“ begeistert mit GARDEMUSIK

Erstmals haben sich die jungen Sängerinnen und Sänger der Chorvereinigung JUNG-WIEN in einem traditionellen Frühlingskonzert mit der Wiener Gardemusik zusammengeschlossen, und im fast ausverkauften großen Musikvereinssaal traf sich alt und jung bei „Frühlingszauber der Montur“. Als besondere Gäste sangen Kammer-sängerin Mirjana Irosch (Volksoper) und Kammersänger Josef Hopferwieser (Staatsoper), die vor allem in Solonummern mit Chor- und Orchesterbegleitung brillierten, aber auch im Duett „Schenkt man sich Rosen in Tirol“, ebenfalls mit dem Chor und den Musikern der Gardemusik den Höhepunkt des vom Publikum mit Begeisterung aufgenommenen Konzertes setzten. Geleitet wurde das Konzert abwechselnd von den beiden Chefs der Ensembles. Gerhard Track führte die Solisten, Chor und Orchester durch die Operettenweisen mit echtem Wiener Gefühl, Oberstlt. Hans Schadenbauer, Leiter der Gardemusik, dirigierte mit Schwung und Elan. Das Publikum erklatschte sich noch eine Reihe von Zugaben, wobei JUNG-WIEN-Pianist Wolfgang Ortner vor allem bei einem Gershwin-Medley in Erscheinung trat. Der beste Gag des Konzertes: Die Sängerinnen und Sänger von JUNG-WIEN verabschiedeten sich von ihren eingeladenen Musikern mit der Robert-Stolz-Weise: „Adieu, mein kleiner Gardeoffizier!“

Hoffentlich gibt es bald ein gemeinsames Wiederhören und -sehen der beiden musikalischen Gruppen, denn das Publikum war begeistert.

## Das Wiener Lied

18. APRIL 1993

JOHANN-STRAUSS-RELIEF für

### H. P. Ö. – Heider Poldi Österreich Humoristischer Mundartdichter

Mitwirkende Christl Prager, Marika Sobotka, Walter Heider und das Vienna-Trio. Durch das Programm führte Ernst Fröhlich. Am Klavier Prof. Herbert Seiter.

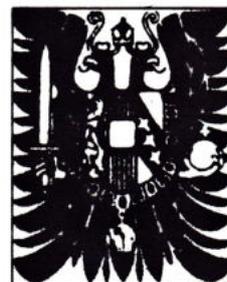
Eine bestens gelungene Veranstaltung für einen der sympathischsten Künstler der Wienerlied-Szene. Vor der Pause trug der Geehrte zwei Gartengedichte und die „Heider-Familie“ aus seinen Gedichtbänden in gewohnt gekonntem Stil vor. Als gesanglichen Leckerbissen brachte er uns eine Schmid-Hansl-Parodie.

Aus der Hand seines Bruders Walter empfing Poldi Heider die verdiente Auszeichnung.

Nach der Pause erfreute H. P. Ö. mit weiteren 3 Gedichten das Publikum. Für den musikalischen Ausklang sorgten Christl Prager und Walter Heider mit Evergreens, die das „volle Haus“ zu begeisterten Beifallskundgebungen mitrissen. wk

Besuchen Sie das

# ÖSTERR. TABAK MUSEUM



1070 Wien, Mariahilfer Straße 2  
Tel. (0222) 526 17 16 · Fax 526 60 91

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10.00–17.00 Uhr  
Samstag, Sonntag 10.00–14.00 Uhr · Montag geschlossen

## Robert Posch

21. MÄRZ 1993

GOLDENES WIENERHERZ für  
**RUDOLF MALAT**  
und  
**EDUARD REISER**

Die Wienerlied-Vereinigung ROBERT POSCH veranstaltete einen Ehrennachmittag für Rudolf Malat zum 40. Berufsjubiläum sowie zum kommenden 60. Geburtstag. Auch Eduard Reiser, der bekannte Kontragitarist und langjährige Partner von Prof. Karl Hodina wurde in diesem Rahmen geehrt.

Seit kurzer Zeit musizieren Rudolf Malat und Eduard Reiser in einem eigenen Wiener konzertanten Stil zusammen und gaben auch bei diesem Nachmittag eine Kostprobe ihres Könnens. Obmann Joe Hans Wirtl würdigte in einer Laudatio die Leistungen beider Künstler und verlieh Rudolf Malat sowie Eduard Reiser im Namen der Vereinigung das „GOLDENE WIENERHERZ“.

Beide Künstler dankten für diese Auszeichnung und versprachen, ihr goldenes Wienerherz für die Wienermusik schlagen zu lassen. jhw

18. APRIL 1993

GOLDENER VIOLINSCHLÜSSEL für die  
**HERNALSER BUAM**  
**Fritz Aschauer und Kurt Fabrick**

Sonntag, 18. April 1993 gab es im Vereinslokal WIENERWALD einen Ehrennachmittag für die verdienten Musiker Fritz Aschauer und Kurt Fabrick, die man unter dem Begriff HERNALSER BUAM kennt.

Beide Künstler blicken auf eine erfolgreiche Karriere zurück, die immer mit neuen Aufnahmen und Auftritten bestärkt wird. Als Gratulanten waren anwesend: Autor und Komponist Kurt Svab „Bleib a Mensch“ sowie Herbert Suchanek und Friedrich Aschauer senior, langjähriger Kontragitarist der Augustiner Schrammeln. Die HERNALSER BUAM spielten sich in die Herzen des Publikums und gaben aus ihrem Repertoire musikalische Gustostückerln zum besten. Gesanglich unterstützt wurden beide von der beliebten und routinierten Sängerin Rita Krebs und dem unverwüthlichen Siegfried Preis. Für die Leistungen um das Wienerlied überreichte

**POKALE                      SPORTPREISE**

ABZEICHENFABRIK

**A. BELADA<sup>S</sup>**

NACHF.

**A-1070 Wien  
Burggasse 40****Telefon 0222/93 23 75  
Telefax 0222/93 23 75**

Obmann Joe Hans Wirtl im Namen der Wienerlied-Vereinigung ROBERT POSCH für beide Künstler den „GOLDENEN VIOLINSCHLÜSSEL“. Nach vielem Applaus dankten die HERNALSER BUAM für die Ehrung und versicherten, noch viele Jahre im Dienste des Wienerliedes zu wirken. jhw

**TAG DES WIENERLIEDES**

6. JUNI 1993

**JOHANN-STRAUSS-MEDAILLE für  
RESERL SCHÖNEGGER**

und

**RICHARD CZAPEK**

GOLDENER VIOLINSCHLÜSSEL für die

**3 KOLIBRIS****Rudi Schaupp, Rudi Ratzer, Gerhard Heger**

Schon sind es 27 Jahre her, als der damalige Stadtrat Mandl am 6. Juni 1966 im Wiener Raimundtheater zusammen mit Prof. Robert Stolz den „TAG DES WIENERLIEDES“ proklamierte. In den Jahren waren Johannes Heesters, Kammersänger Peter Minich, Prof. Rosemarie Isopp, Prof. Heinz Conrads, Prof. Karl Grell, Ernst Track, Kammerschauspieler Richard Eybner, Kammersänger Oskar Czerwenka, Emmerich Arleth, Paul Hörbiger, Peter Alexander, Willy Millowitsch, Rudolf Carl, Prof. Hans Lang, Hilly Reschl, Walter Heider, Eva Oskera, Else Rambašek, Kammersängerin Lieselotte Maikl, Karl Jakobi, Reserl Schönegger u. v. a. bekannte Künstler zu sehen und zu hören.

Gerade wieder am Tag des 6. Juni, aber 1993, fand diese schöne Veranstaltung durch den Initiator vom TAG DES WIENERLIEDES, die „Wienerlied-Vereinigung ROBERT POSCH“ statt.

Im feierlichen Rahmen der Wiener Festwochen wurde in der Volkshochschule Ottakring der Tag des Wienerliedes gefeiert.

Obmann Joe Hans Wirtl begrüßte die Festgäste und wies darauf hin, man sollte das Wienerlied hautnah erleben, da der Rundfunk es stiefmütterlich behandelt. Den musikalischen Reigen eröffneten das Mandolinorchester „Floridsdorfer Spatzen“ mit Rita Krebs und Walter Heider. Reserl Schönegger, die bekannte Wienerlied-Interpretin feierte ihren 70. Geburtstag und zugleich auch den Abschied von der Bühne. Der Obmann Joe Hans Wirtl würdigte ihre Leistungen, gratulierte

zum Geburtstag und überreichte der Jubilarin im Namen des Vorstandes die Johann-Strauß-Medaille. Reserl Schönegger bedankte sich für diese hohe Auszeichnung und bat ihren langjährigen Partner Karl Jakobi auf die Bühne, um noch einmal im Duett die Lanner-Musik zu singen. Das Publikum zollte minutenlangen Beifall.

Der zweite Jubilar war der Präsident der Vereinigung „Das Wiener Lied“, Richard Czapek. 80 Jahre jung ist der bekannte Komponist und Textautor geworden und brachte zur Feier des Tages ein paar musikalische Schmankerln aus seiner Feder. Auch Joe Hans Wirtl trug zur Feier Czapek-Lieder vor und gratulierte auch diesem Jubilar zum rüstigen 80er. Ebenfalls mit der Johann-Strauß-Medaille bedacht wurde Richard Czapek, und der nächste Gratulant war seine Partnerin und Gattin Hilde Czapek.

Nach der Pause gab es wieder ein Jubiläum; diesmal waren es die „3 Kolibris“: 40 Jahre Bestand des Ensembles, 50jähriges Berufsjubiläum von Rudi Schaupp und dazu sein 65. Geburtstag.

Rudi Schaupp, Rudi Ratzer und Gerhard Heger sind die „3 Kolibris“. Diese Künstler gaben dem Publikum Gelegenheit, aus ihrem reichhaltigen Repertoire einige Kostproben zu hören. Obmann Joe Hans Wirtl wies auf das erstklassige Können der Künstler hin und überreichte ihnen den „GOLDENEN VIOLINSCHLÜSSEL“.

Das Programm moderierte der beliebte und bekannte Entertainer vom ORF – Wolf Frank.

Voll Begeisterung verließ das Publikum den Konzertsaal und freute sich auf den nächsten „TAG DES WIENERLIEDES“. jhw

**Achtung Wienerlied-Freunde!**

Das Österreichische Fernsehen strahlt am 3., am 10. und am 17. August im Hauptabendprogramm unter dem Titel „Ausg'steckt is'!“ eine dreiteilige Serie mit sehr selten zu hörenden Wienerliedern aus. Schauplätze dieser Sendereihe sind idyllische Heurigenärten und -lokale in Wien und in der Umgebung von Wien.

Neben den Opersängern Walter Berry und Heinz Zednik wirken eine große Anzahl von Volkssängern und -musikanten mit, deren Auftrittsorte meistens nur eingeweihtes Fachpublikum und echte Wienerlieder-Anhänger kennen. Wenn zum Beispiel die Perchtoldsdorfer Heurigenwirtin Franziska Woltran unnachahmlich singt und dudelt oder in einer anderen der drei Folgen Pepi Matauschek sein Spitzenlied „Der Wiener Charakter“ aus den zwanziger Jahren (es gibt keine Noten, alles mündlich überliefert) zum besten gibt, dann nimmt der Beifall wahrlich kein Ende.

Eine solche Sendereihe kommt in den **nächsten Jahren mit Sicherheit** nicht wieder.

Es gibt nur eines: Zuhören, ansehen und auf Video aufnehmen! Auch Christl Prager (damals noch pumperlgesund) ist zu sehen. leo

**KLISCHEES OFFSETREPROS  
W.ROZHON****1020 Wien, Malzgasse 12 · Tel. 214 47 62  
Fax 212 06 55**

## Wiener Festwochenkonzerte

mit Herta Aschenbrenner und Prof. Heinz Schütz

Am 17. Mai 1993 fand im Amtshaus Hietzing ein musikalisch umrahmter Literaturabend statt. Initiator Komm.-Rat Gert Gerersdorfer. Am Klavier Prof. Björn Masend. Es folgte am 29. Mai 1993 das „Fest am Hohenfelsplatz“ im Rahmen der Meidlinger Bezirksfestwochen.

Beide Veranstaltungen waren von Erfolg gekrönt.

Das Altmannsdorfer Schrammelquartett wurde vor einigen Jahren von Prof. Heinz Schütz gegründet und ist mit der Solistin Herta Aschenbrenner für die Wiener Musik mit viel Erfolg unterwegs.



Prof. Heinz Schütz, Herta Aschenbrenner und das Altmannsdorfer Schrammelquartett

### HERTA ASCHENBRENNER

Sängerin – Sopran

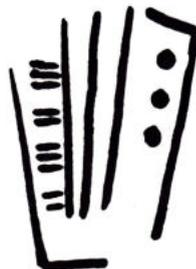
Im Waldviertel aufgewachsen, verspürte sie schon in früher Kindheit die Liebe zur Musik. Besuch der Volks- und Hauptschule in Weitra. Sie wurde immer wieder für Schulveranstaltungen als Solistin ausgewählt. Bei einem Wettbewerb in einem Schülerkonzert als Solistin tätig, gewann ihre Gruppe den ersten Preis. Sie besuchte eine zweijährige Haushaltsschule und dreijährige Schwesternausbildung zum Diplom. Noch während der Ausübung des Berufes Gesangsausbildung am Konservatorium für Musik und dramatische Kunst bei Prof. Gertrude Martold-Kleinmond für Operette, gehobenes Wienerlied, Musicals, Filmmusik und Lieder. Seit einigen Jahren singendes Mitglied im Internationalen Robert-Stolz-Club Wien, im Altmannsdorfer Schrammelquartett unter der Leitung von Prof. Heinz Schütz, ebenso bei verschiedenen Wienerlied-Vereinigungen sowie bei der Gesellschaft „Freunde der Wiener Musik“. Die Sängerin ist auch bei Konzerten in Wien und Umgebung sowie im Ausland tätig. Erste Schallplatten- und Kassettenaufnahmen 1990, Mitwirkung bei Kino- und Fernsehfilmen sowie Werbung. Theaterdebüt 1991.

### Prof. HEINZ SCHÜTZ

Musiker, Komponist

In Wien geboren, begann er nach der Mittelschule sein Musikstudium am Wiener Volkskonservatorium; inskribierte später an der Hochschule für Musik, wobei sein Violinstudium leider durch den Militärdienst einige Jahre unterbrochen wurde. Nach Kriegsende machte er die Reifeprüfung im Hauptfach Violine, sowie die Staatsprüfung für Musiklehrer. Er spielte später in verschiedenen Kulturorchestern, bis er an die Wiener Volks-

# MUSIKHAUS



KARL MACOUREK

Harmonikaerzeugung  
Sämtliche Instrumente und Noten  
Reparaturen von allen Klavier-  
und Knopfharmonikasorten

A-1150 WIEN, REITHOFFERPL. 14  
TELEFON 982 25 81

oper als Orchestermusiker engagiert wurde. Im Jahre 1973 wurde ihm durch das Unterrichtsministerium der Berufstitel Professor verliehen. Mit der Wiener Volksoper machte er auch einige Gastspielreisen ins Ausland, bis im Jahre 1979 die erste Japantournee stattfand. Neben seiner Tätigkeit als Orchestermusiker komponiert er hauptsächlich Unterhaltungsmusik. Einige Kompositionen für Blasorchester wurden seinerzeit vom damaligen Aufnahmeleiter, Prof. Karl Grell, aufgenommen und werden im Rundfunk gesendet. Vor einigen Jahren gründete er das „Altmannsdorfer Schrammelquartett“. Dieses ist mit einer Sängerin, Frau Herta Aschenbrenner, bei verschiedenen Veranstaltungen in Wien und Umgebung tätig. Vor kurzem wurde das erste Kassettenband fertiggestellt, das bei der Wiener Schallplattenproduktion LESBORNE in Vertrieb ist.

## Das VCO

Im Konservatorium der Stadt Wien werden junge Studenten auf ihren Instrumenten von erfahrenen Pädagogen im klassischen Stil hervorragend ausgebildet. In symphonischen Schulorchestern erwerben sich die Musiker die Praxis des Orchesterspiels.

Es lag nahe, auch die Unterhaltungsmusik in den Unterrichtsplan aufzunehmen. Gemeinsam mit Direktor Professor Gerhard Track stellte Professor Karl Grell, selbst ehemaliger Konservatoriumsstudent, das VCO, das Vienna Conservatory Orchestra, zusammen.

Die Streicher und die Holzbläser kommen aus den Instrumentalklassen, die Blechbläser und die Rhythmusgruppe aus der Jazzabteilung (Leitung: Prof. Robert Politzer).

Im Rahmen eines U-Musikseminars wurde ein Repertoire erarbeitet und auf CD eingespielt (Sony 22-471278-10).

DAS

### VIENNA CONSERVATORY ORCHESTRA

Dirigent: Karl Grell, spielt am Freitag, dem 2. Juli 1993, um 19 Uhr, im Arkadenhof des Wiener Rathauses im Rahmen des Klangbogen Wien ein Konzert unter dem Motto:

#### UNTERHALTENDE MELODIEN AUS ÖSTERREICH

Mitwirkende: Martina Serafin, Dieter Schaufler (Gesang), die Big Band des Konservatoriums der Stadt Wien, Leitung: Robert Politzer, die Chorvereinigung JUNGWIEN; Moderation: Gerhard Track.

Kartenbestellungen unter Telefon 4000/Klappe 8410.

## Carl Michael Ziehrer

### 150. Geburtstag

C. M. Ziehrer schuf an die 600 Werke. Operetten, Walzer, Märsche, Polkas. Seine Musik konnte sich seinerzeit durchaus mit den Strauß-Kompositionen messen. Unter anderem war er auch Kapellmeister des Hoch- und Deutschmeisterregiments und letzter k. u. k. Hofball-Musikdirektor.

Seine flotten Melodien erfreuten das begeisterte Publikum in Rumänien, in Berlin und bei der Weltausstellung 1893 in Chicago.

Obwohl Ehrenbürger der Stadt Wien, verbrachte er seine letzten Lebensjahre in bescheidenen Verhältnissen.

Unzählige flotte Wiener Melodien verdanken wir Ziehrer, darunter „O Wien, mein liebes Wien“, „Weaner Madln“, „Zauber der Montur“, „Hereinspaziert“ und andere.



Piano-Lady Renate Grell

Die Piano-Lady Renate GRELL spielte für Sony Music die CD „Renate Grell interpretiert C. M. Ziehrer“ ein (Sony 472841-2). Die vorliegende Produktion stellt Ziehrer-Musik im Klang unserer Zeit dar und verbindet traditionelle Klavierklänge mit Computersounds.

Zuerst produzierte Renate GRELL die Orchesterplaybacks, indem sie auf dem Masterkeyboard alle Stimmen der Partitur in den Computer einspielte, und nachher synchronisierte sie mit dem Yamaha-C 7-Flügel die Klavierparts. Es entstand eine Symbiose von Klaviersaiten mit Microchips.

Die Arrangements sind zwar modern, aber sehr behutsam und verletzen die Cantilene Ziehrers daher nicht. So wie viele junge Menschen erst durch „Song of Joy“ Beethovens 9. Symphonie erstmals kennenlernten und so wie der Gefangenenchor aus Nabucco als „Wenn du fortgehst von mir“ die Wunschkonzertprogramme eroberte, so wird diese Produktion sicherlich weitere Hörerschichten für die Musik Ziehrers gewinnen. ev

## Tonstudio Schöndorfer

Musikproduktionen

Tonaufnahmen, Arrangement und Musikherstellung zum Gesang auf Masterband, 38er Band oder DAT

3003 GABLITZ, GAUERMANNGASSE 21 ☎ 02231/51 66

## Reserl Schönegger - 70 Jahre

Eine beliebte Künstlerin wird – kaum zu glauben – ihren 70. Geburtstag feiern. Schon im Kindesalter begann Reserl Schönegger ihre gesangliche Laufbahn. Im Kirchenchor in Oberösterreich erlernte sie die Sangeskunst und pflegte diese auch viele Jahre. In Wien entdeckte Reserl Schönegger die Liebe zum Wienerlied und in kurzer Zeit gehörte sie bereits zu den Interpretinnen des gehobenen und volkstümlichen Wienerliedes. Ihr eigenartiges Timbre war nicht zu überhören, und so sang sich Reserl Schönegger in die Herzen der Wiener.

Auch im Duett mit dem routinierten und bekannten Wienerlied-Interpreten Karl Jakobi durfte sie in keinem Programm fehlen. Selbst Prof. Hans Hauenstein und Komponist Franz Grohner schrieben dem beliebten Duo ein Lied auf den Leib mit dem Titel: „Das schönste Duett in Wien“. Viele Jahre im Duett mit Karl Jakobi und später mit der Wiener Volkssängerin Irma Richter, ebenfalls im Duo, entstanden viele Schallplattenaufnahmen, die an das große Können unserer Jubilarin erinnern. Reserl Schönegger kannte nie Vorurteile, und so nahm sie auch von jungen und unbekanntem Komponisten Lieder in ihr Programm auf.

Die Wienerlied-Vereinigung Robert Posch feierte am Tag des Wienerliedes ihren Geburtstag und mußte auch zur Kenntnis nehmen, daß Reserl Schönegger mit dieser Veranstaltung Abschied von der Bühne nimmt. Viele Melodien werden uns unvergeßlich bleiben, mit denen Reserl Schönegger ihr Publikum erfreute. Wir danken unserer Jubilarin von ganzem Herzen für all die vielen Jahre, die sie uns mit ihrer bezaubernden Stimme schenkte. jhw

## Klara Fauland - 60 Jahre

Am 15. Juli 1933 wurde Klara Fauland in Baden bei Wien geboren. Schon seit Kindheit fühlte sie sich zur Musik hingezogen. 1967 nahm sie bei einem Gesangswettbewerb teil; dabei erreichte sie als beste Frau unter den Bewerbern einen beachtlichen dritten Platz, worauf sie sich, durch diesen Erfolg angespornt, als Solistin beim Wienerlied versuchte und auch im Duett mit ihrem Ehepartner Kurt Fauland auftrat. Angeeifert durch Kapellmeister und Komponist Bruno Lanske sang sich Klara Fauland intensiv auf das Wienerlied ein, und heute ist das Duo Fauland nicht nur in Fachkreisen ein Begriff. Kurt Fauland, selbst Urheber, schrieb viele bekannte Lieder, die er mit seiner Gattin Klara auf Tonträgern interpretiert. Die „Liab zur Weana Musi“ heißt einer der vielen Titel, die Kurt Fauland für seine Gattin schrieb und beweist den Erfolg bis zum heutigen Tag durch das Publikum.

Wir wünschen unserer Jubilarin noch viele erfolgreiche Jahre in Gesundheit. Ein Dankeschön für die schönen musikalischen Stunden, die sie uns bereitet hat. jhw

Anfrage an die Redaktion:

Als Kleingärtner plagt mich folgende Frage:

Darf ich bei einem eventuellen Beitritt Österreichs zur EWG weiter Kohlpflanzen? Karl Mzik, 1210 Wien

**JA, aber es wird ausschließlich Mitgliedern des „Lieben Augustin“ vorbehalten bleiben!**

# Wia's amoi woa...

## PROF. WALTER VÖLKL

1929 in Wien-Ottakring geboren, von dessen künstlerischem Lebenslauf wir einen kurzen Auszug bringen, wie zum Beispiel:

- 1947 Tournee mit HANS MOSER
- 1949 Österreich-Tournee mit HELMUT REINBERGER Staatsprüfung als Musikpädagoge
- 1950 Tanzmusik mit HELMUT SCHICKETANZ und bis HELMUT REINBERGER
- 1952 Mitwirkung bei den Orchestern HEINZ NEUBRAND, HERBERT SEITER, TEDDY WINDHOLZ



Helmut Schicketanz, Walter Völkl und Helmut Reinberger im Englischen Club 1951

- ab 1952 Soloklarinetist und Leiter des Tanzorchesters der POLIZEI-MUSIK WIEN
- 1959 Mitwirkung bei den WIENER SYMPHONIKERN



Orig. 3 Spitzbuben, Walter Keller (singender Ober) und Walter Völkl in den 60er Jahren

- seit 1973 Lehrer und Kapellenleiter an der Beethoven-Musikschule der Stadt Mödling
- 1985 Verleihung des Professorentitels durch den österreichischen Bundespräsidenten

1990 Langspielplatte „My Secret Love“, 22 Gitarren-Eigenkompositionen, dafür Förderungspreis der Austro-Mechana usw.;

ein verdienter Autor und Komponist (470 Kompositionen, über 30 ORF-Aufnahmen, rund 70 Schallplatten, 5 Gitarren-Kompositionshefte, 2 Gedichtbände und 3 Bücher) hat uns diesmal diese beiden Bildraritäten zur Verfügung gestellt.

Wir möchten uns auf diesem Weg herzlich bedanken.

Gretl Rubesch

## A WEISSE MAUS

*A weiße Maus gibt's leider nimmer mehr ohne die san die Wiener Straßen heute leer. Früher sah man an Wachmann – fast auf jedem Eck, heute, ja heute sind sie leider alle weg. Sie sitzen im Auto – brausen durch die Straßen – man kann dies alles nicht mehr fassen. Wo sind die Zeiten vom früheren Wien? Lange, schon lange sind diese leider dahin. Auch Straßenbahnen sind abends fast leer, man traut sich zu später Stund' auf keine Straßen mehr. Als es noch Schaffner gab – in jedem Wagen – konnte man sich überall hinaus noch wagen. Dies ist nun alles vorbei – mit den Schaffnern, der weißen Maus und unserer WIENER POLIZEI.*

## Es duften die Rosen...

„Es duften die Rosen im Park von Schönbrunn, wie damals im schönen Alt-Wien. Erfüllt von dem Duft ist auch heute die Luft voll zärtlicher Straußmelodien.“

Diese und viele andere Verse hat uns Herr Ludwig Görz eingesandt. Zu einer Broschüre eingebunden, hat er sie dem „Lieben Augustin“ gewidmet. Seine Gedichte erzählen vom Wiener Werkelmann, dem Konstantinhügel, vom Vergißmeinnicht aus der Lobau und vielen vertrauten Begebenheiten aus dem alten Wien.

Das Bild unserer Stadt hat eine belebende Tradition. Der „Liebe Augustin“ gratuliert herzlich und wünscht Ihnen noch viele gemütvollte Einfälle. ev

Gretl Rubesch

## DU WILLST MIR WAS SAGEN?

*Du willst mir was sagen? Ich hör Dir gern zua aber mit Tratschereien, laß' mi bitte in Ruah. Es wär doch so schön, würden sich alle vertrag'n und net hintern Rücken, über andere was sag'n. Seid's doch ehrlich zu Eueren Freunden und macht's Euch doch net im eigenen Land zu Feinden. Schön wär's, auf der Welt zu leben, würd' es doch bald überall – Frieden geben.*



## NEHMEN SIE BITTE DIE LEISTUNGEN UNSERER INSERENTEN

**IN ANSPRUCH und geben Sie sich als vom „Lieben Augustin“ kommend zu erkennen – Sie helfen uns damit sehr!**



## Operettenhochburg und Wiener Musik an den Wiener Musiklehranstalten

Seit Gerhard Track im Jahre 1989 die Leitung der Musiklehranstalten der Stadt Wien (Konservatorium, 17 Musikschulen und die Kindersingschulen) übernommen hat, wird ein besonderes Augenmerk auf Wiener Musik, Wienerlieder und Operettenmusik gelegt. Am Konservatorium der Stadt Wien hat zum Beispiel Staatsopernsängerin Hilda de Groote bereits einen Klassenabend mit Wiener Musik abgehalten, der so erfolgreich war, daß sie wieder solch ein Programm plant. In den Musikschulen 15 und 17 gibt es eigene Schrammel-Quartette von Studenten, die sogar im Ausland erfolgreich gastierten. Im Konservatorium leiten zur Zeit Gaby Bischof und Sandor Nemeth einen speziellen Operettenlehrgang. Beide international gefeierten Künstler wurden von Prof. Gerhard Track an das Konservatorium geholt und Prof. Leopold Grossmann ist der musikalische Leiter der Operettenklasse. Die Musical-Abteilung (Musikalisches Unterhaltungstheater) mit Prof. Lilo Mrazek und Prof. Robert Opratko (Abteilungsleiter und musikalischer Leiter) befaßt sich ebenfalls mit der Ausbildung für den Operettennachwuchs.

Im Arkadenhofkonzert des Wiener Rathauses, das jährlich das Konservatorium der Stadt Wien mit einem Konzert beehrt, dirigierte Gerhard Track erstmals das Symphonieorchester des Konservatoriums und Hilda de Groote sowie Gerd Nienstedt und deren Studenten in einem Operettenkonzert (1990).

Mit Australien verbindet das Konservatorium seit 13 Jahren eine enge Freundschaft. Jährlich findet das Finale des „Robert Stolz-Wettbewerb“ in Melbourne statt. Der oder die Gewinner(in) kann durch die australische Vereinigung APEX ein Jahr am Konservatorium der Stadt Wien frei studieren. Die Stadt Wien und APEX übernehmen die Kosten der Gewinner in Wien. Prof. Gerhard Track war vom 4. bis 14. April in Melbourne, um als Leiter der Jurie diesen Wettbewerb zu leiten und war an der Universität von Melbourne eingeladen worden, Gespräche und Vorträge über Wien zu halten.

In Holland findet alljährlich ein Operetten-Musical-Wettbewerb statt. Auch hier war Gerhard Track am 17. und 18. April 1993 Vorsitzender der Jurie und konnte sich von dem hohen Niveau der Operettenausbildung in den Beneluxstaaten überzeugen. Die Gewinnerinnen in jeder Kategorie werden drei Wochen am Wiener Konservatorium Unterricht bekommen in den Operetten- und Musikklassen. Vielleicht wird Wien in Zukunft doch wieder eine Operettenstadt, wo die ausländischen Besucher eine WIENER Operette sehen können und nicht, daß die Busse mit den Sommertouristen nicht nur nach Baden fahren, sondern nach Bratislava und Budapest, um Wiener Operetten zu sehen.

## GASTHOF MUSIL

Pächter: ANTON GOLLWITZER

F R E M D E N Z I M M E R  
1140 Wien, Braillegasse 14, Ende Breitenseer Straße  
Telefon 0222/94 62 45

## Künstlerporträt

WOLF FRANK

Moderator – Entertainer – Parodist

1030 Wien, Rennweg 78/4, Telefon 78 71 65

### DER INFOTAINER

Eine Sprachschöpfung aus den USA, die neuerdings auch auf die Europäer einwirken soll.



In den Staaten ist „Infotainment“ längst bekannt. Produktpräsentation mit Humor. Seriös muß nicht langweilig sein, sagt Österreichs einziger Entertainer Wolf Frank, relativiert jedoch schmunzelnd: „Ich bin zumindest der einzige, der sich der ‚einzige‘ nennt.“

Bereits mit 6 Jahren übernahm er Kinderrollen in Baden und Regensburg. Versuchte sich in „Tragen-

den Rollen“ im Gastronomiegewerbe, entschied sich jedoch schließlich für das Showbusiness. Ein richtiger Entschluß, allerdings ist er erblich belastet, sein Vater, ein bekannter Sänger, erteilte ihm Gesangs- und Schauspielunterricht.

Frank Wolf ist mit seinen 24 Jahren derzeit einer der beliebtesten Imitatoren. 30 Persönlichkeiten bringt er stimmlich täuschend ähnlich auf die Bühne oder ins Studio.

Er ist selbstbewußt, jedoch kein liederlicher „Künstler“, vor allem bei den Damen sehr beliebt und bringt seinem Auftraggeber ein volles Programm ins Haus. Moderation, Gesang, Komposition und Werbung.

Kein Wunder also, daß „Ö 3“, das Fernsehen (Tohuwabohu) und viele namhafte Firmen sein Talent erkannt haben und ihn engagieren.

Seine erfolgreiche Devise „Wolf Frank sorgt für Unterhaltung!“

Vom seinerzeitigen Kinderlied „Die Liliputbahn“ bis zum feschen Entertainer geht seine Karriere steil nach oben. Nachdem Vater und Sohn sozusagen „waschechte Wiener“ sind, ist es wohl selbstverständlich, daß sie die Wiener Musik besonders schätzen und echt interpretieren!

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg, sowie Freude am Beruf! ev

## Wienerlied im Bild

### eine Aktion des BEZIRKSJOURNALS

Um den zahlreichen Fotografen unter den Wienerlied-Freunden Gelegenheit zu geben, ihr Können unter Beweis zu stellen, hat das BEZIRKSJOURNAL die Aktion „Wienerlied im Bild“ gestartet. Sie fotografieren Ihr Wienerlied (oder ein „Motiv“ daraus) in Farbe oder Schwarzweiß und schicken einen ca. 180 x 125 mm großen Abzug an: BEZIRKSJOURNAL, Kennwort „Wienerlied im Bild“, Lindengasse 52, 1070 Wien, und sind vielleicht der Haupt-Preisträger, den eine prominent besetzte Fachjury im Herbst ermitteln wird! Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche „Wienerlied-Fotos“.

## 40 Jahre „Die 3 Kolibris“

Im Jahre 1953 gründete ein junger Wiener Musiker namens Karl Charamsa ein Duo mit Akkordeon und Gitarre. Da beide Künstler sehr bescheiden waren, fingen sie ganz klein an, so klein wie der kleinste Vogel, der Kolibri.

Ich kann mich noch erinnern an die beiden, der Karl spielte Gitarre und der Kurti Akkordeon, trotz einer Behinderung an den Fingern. Im „Roten Apfel“ waren sie zu hören und auch bei der „10er-Marie“, wo noch Wondra und Zwickl mit im Programm waren. Damals hatten die Kolibris schon ein kleines Heurigenkabarett-Programm. Eine kleine Episode: Ich spielte damals in der Kaiserbar, und es war Silvester, da ging es ja meistens bis 9 Uhr früh zum Jahreswechsel. Um 6 Uhr früh kamen die Kolibris und sagten: „Wir lösen euch ab, damit ihr auch zum Tanzen kommt.“

Nun, ging es aufwärts mit den „3 Kolibris“, und man hörte sie beim „Sanften Heinrich“, wo schon damals unser Rudi Ratzer oft für den kränklichen Kollegen einsprang und ihn schließlich ablöste.

Rudi Ratzer wurde 1930 in Ottakring geboren und bekam mit 6 Jahren Klavierunterricht, erster musikalischer Auftritt im 13. Lebensjahr. Zur Firmung gab es ein Akkordeon, das Spielen erlernte sich unser Rudi Ratzer selbst; Klavierkenntnisse waren ja vorhanden.

1946 spielte Rudi Ratzer für die amerikanische Besatzung, übernahm außerdem die musikalische Leitung des Wiener Volkskabarets.

Mitwirkung mit Gitarre und Baß bei Ballveranstaltungen, sowie späterer Auftritte als Pianist im In- und Ausland. Inzwischen hat er auch die Reifeprüfung für Musik abgelegt. 1952 Leiter des Tanzorchesters der Zollwache Wien und 1959 mit Julius Hermann und der Hoch- und Deutschmeister-Kapelle als Schlagzeuger auf Amerika-Tournee.

Ab 1967 mit Charly Charamsa als die „2 Kolibris“ und ab 1971 mit Rudi Schaupp im Trio. In den achtziger Jahren eine musikalische Pause und vertreten durch Alex Zenker. 1983 verstarb an Herzversagen der Gründer der Kolibris, Charly Charamsa, und 1984 formierten sich die neuen Kolibris mit Rudi Schaupp, Rudi Ratzer und Gerhard Heger. Noch zu erwähnen die vielen Schallplatten-aufnahmen, Fernsehauftritte und Rundfunksendungen. Unser nächster Mann ist der heutige Boß der „Kolibris“: Rudi Schaupp!

Auch Rudi Schaupp begann bereits im Kindesalter Musik zu schnuppern. Mit 4 Jahren, im Kindergarten, wurde ein Singspiel aufgeführt, wo Rudi Schaupp als Sänger und Trommler die erste Berührung mit der Kunst bekam.

Außerdem stammt Rudi Schaupp aus einer sehr musikalischen Familie, die Urgroßmutter war Kapellmeisterin, zusammen mit ihren Töchtern, also Rudi Schaupps Großtanten, bildeten sie die Damenkapelle Friepes. Auch der Vater von Rudi Schaupp spielte einige Instrumente. Rudi erlernte mit 6 Jahren Violine, mit 9 Jahren Gitarre, mit 11 Jahren Trompete und Schlagzeug. Mit 15 Jahren kam seine geliebte Baßgeige dazu, die er bis heute meisterhaft beherrscht. In den folgenden Jahren spielte Rudi Schaupp im Familienquartett, beim „Ybbstaler Trio“ – Rudi ist in Niederösterreich geboren – bei den „Rhythmischen 4“, bei den „Swing Brothers“ und als eigenes Tanzorchester „A.T.O.“ mit 14 Mann. Viele Tourneen durch Deutschland, die Schweiz und Finnland.

Nun begann der Einstieg zu den Kolibris, wo Rudi bereits 25 Jahre als Baßist tätig ist. 10 Langspielplatten, 80 Singles, unzählige Rundfunksendungen und ein Rekord: 35 Sendungen bei Heinz Conrads.

Heuer feiert Rudi Schaupp gleich einige Jubiläen. Seine 25jährige Zugehörigkeit bei den Kolibris, das 50jährige Berufsjubiläum und schließlich seinen 65. Geburtstag.

Der Benjamin der Gruppe ist 1950 geboren, heißt Gerhard Heger und kann bereits auf ein 10jähriges Jubiläum als Kolibri zurückblicken. 20 Jahre Sänger; er begann bereits im Kindesalter, wo er mit dem bekannten Komponisten und Musiker Sepp Fellner sang. Gerhard Heger verlor sehr früh seinen Vater, erlernte den Beruf eines Drogisten, aber die Musik ließ ihn nicht los. Endlich das Gesangsstudium bei Kammersänger Waldemar Kment. Erfolgreiches Vorsingen an der Staatsoper, aber am Alterslimit gescheitert. Aber trotzdem Mitwirkung in der Kammeroper, bei konzertanten Aufführungen sowie Operette und nebenbei die Pflege des Wienerliedes bei Hansl Schmid, wo sich unser Gerhard sein Studium verdiente.

Das Schicksal wollte es anders und führte ihn zu den Kolibris, wo er ein richtiges musikalisches Zuhause gefunden hat, und wir hoffen, ihn noch viele Jahre als „Kolibri“ zu hören. jhw

## Wiener vergeßt eure Volksmusik nicht

Ist sie auch nur ein bescheidenes Blümchen im Zaubergarten der Kunst, so ist es doch wert, daß man es hegt und pflegt und sich an seinem Duft erfreut! So schrieb sehr eindringlich Eduard Kremser im Jahre 1912.

Er würde sich wahrscheinlich sehr freuen, könnte er die vielen Besucher von Wienerlied-Veranstaltungen heutzutage sehen.

„Herr Hadraba, wo gehn's mit dem Radio hin?“

„Zur Caritas, ich schenk's her!“

„Ja warum denn, san's überg'schnappt?“

„I net, aber die Programmierer von Radio Wien!“

„Wia soll ich des versteh'n? I hab' nämlich ka Radio, mei Hauswirtin hat sich jeden Lärm verboten.“

„Des war sehr einsichtig von ihr, denn jetzt hätten's eh ka Freud' mit dem neuen Superprogramm. Amihadern statt fesche Lieder von an Zeitgenossen. Se hör'n kan Chmela, kan Hodina, kane Hernalser Buam, kane Spitzbuam. I glaub', de ham eanere Platten in der EBS entsorgt.“

„Trösten's ihna, gengan's zu an Heurigen, dort dudeln's ihna jede Menge Wiener Musi vur. Sie wern's net glaub'n, wieviele Volkssänger in den Lokalitäten auftreten. Außerdem müssen's die moderne Zeit zu Wort kommen lassen. Versteh'n's, die multikulturelle Gesellschaft muß gefördert werden.“

„Ja, aber net immer auf englisch. Mia san do net in Littl Rock, unser Burgamaster is do ka Kauboi net... wenn er beim Heurigen gut aufg'legt is', dann soll er de Glasscherbentanz singen, aber net mei Weh.“

„Sie, des sollten's aber net sag'n, weil erstens is unser Burgamaster ein gebildeter Mensch, zweitens geht er nie zu einem Heurigen und drittens für Radio Wien ist der Intendant zuständig. Jössas, so spät is scho, i muaß no zum Zimmermann nach Grinzing. Sie wer'n versteh'n, Politiker-Treff. Der Adabei hat heut' ka Zeit. Jetzt muß halt ich hin. Auf Wiedersehn, Herr Nachbar...“

„... ja, ja... ein schlampert's Verhältnis – Politik und der Wein, im Schnapsen san's groß, aber sonst is nix los! Adjö, Herr Nachbar!“ ev

# Was ist denn heut' nur los...

## Veranstaltungen Juli – September

Bei den meisten Veranstaltungen wird keine Eintrittsgebühr verlangt. Wir bitten jedoch die Besucher um offenherzige finanzielle Unterstützung, die zur Aufrechterhaltung der mit viel Liebe und großem selbstlosen Aufwand gebrachten Aufführungen dienen. Platzreservierungen und Informationen über das jeweilige Programm erhalten Sie bei den angegebenen Adressen bzw. Telefonnummern.

### JULI 1993

1. PEPI und TRUDE sowie ihre Freunde spielen, singen und dudeln „alt-wienerisch“ 19.30 Uhr  
1160 Wien, Hasnerstr. 121, GH Jägerstube, 493 18 56
2. DAS VIENNA CONSERVATORY ORCHESTRA  
im Arkadenhof des Wiener Rathauses 19 Uhr  
im Rahmen des Klangbogen Wien  
4000/8410 (siehe S. 8)
3. GARTENKONZERT IM CAFÉ DOMMAYER 14 Uhr  
„Drauß't in Hietzing gibt's a Remasuri“  
mit dem Damensalonorchester Wr. Walzermädchen  
1130 Wien, Dommayergasse/Auhofstraße, 877 54 65  
GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“  
„100 JAHRE HEINRICH STRECKER“ 16 Uhr  
Emmy Denk, Walter Heider und die Malat-Schrammeln – Moderator: Peter Fichna  
Gartenkonzert bei Strecker, Villa Strecker  
Baden, Marchetstraße 76, (02252) 86 8 00-310
6. WIENERLIEDER-ABEND mit Pepi Matauschek,  
Trude Mally, Karl Nagl, 19.30 Uhr  
Schrammelquartett – abwechselnd  
beim Heurigen im Böhm. Prater „Zum Werkelmann“  
1100 Wien, Laaer Wald 218, 68 71 06  
KONZERT IN DER SCHUBERT-KIRCHE 20 Uhr  
mit dem MALAT-ENSEMBLE  
1090 Wien, Marktgasse 40, 34 73 01
7. TREFFPUNKT MUSIK – MALAT-DUO 16 Uhr  
1010 Wien, Herrengasse 14, Café Central, 533 37 63  
und 535 41 76
10. Jahresfeier des „BRIGITTENAUER WEINSTADLS“  
im BRIGITTENAUER WEINSTADL 11 Uhr  
1200 Wien, Griegstraße 1–3, 332 50 34  
GROSSFELDER SOMMERFEST 20 Uhr  
mit den FLAMINGOS  
1210 Wien, J.-Ficker-Straße, GROSSFELDPLATZ
11. FRÜHSCHOPPEN AM RADEZKYPLATZ 11 Uhr  
mit den „Original Waldviertler Musikanten“  
Restaurant Kallat  
1030 Wien, Radetzkyplatz, 712 57 50  
SANDERA-RUNDE IN STREBERSDORF 17 Uhr  
bei NOSCHIEL-ECKERT  
1210 Wien, Strebersdorfer Straße 158, 290 37 62
17. GARTENFEST 16 Uhr  
Dämmerchoppen mit den „Happy Boys“  
1020 Wien, Ausstellungsstraße 25, INgrid, 218 02 42  
KONZERT IN DER SCHUBERT-KIRCHE 20 Uhr  
mit dem MALAT-ENSEMBLE  
1090 Wien, Marktgasse 40, 34 73 01

### WEINGUT UND HEURIGER

## Steinflammer

1238 Wien, Jesuitensteig 28 · Telefon 88 22 29

Täglich geöffnet von 15.00 bis 24.00 Uhr

### P R A C H T G A R T E N

18. 1. WIENER KAFFEEHAUS-THEATER 17.30 Uhr  
„WIEN WÖRTLICH“  
im Café DOMMAYER  
1130 Wien, Dommayergasse/Auhofstraße, 877 54 65
19. STAMMTISCH DES WIENER VOLKSLIEDWERKES  
„Zum alten Draher“ 19 Uhr  
1160 Wien, Liebhartstalstraße 12, 46 52 84
26. WIENERLIEDER-ABEND 19 Uhr  
mit Conny Jiran, Franz Sandera, Willi Balla, Fredy Hartl, Pepi Nowak, Siegfried Preisz, Duo Schaffer  
im Gasthof „Zum goldenen Hirschen“ Joh. Paunger  
8190 Miesenbach 5 (Oststmk.), 290 37 62 (Sandera)  
GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“  
„SOUVENIRS AUS WIEN“ 19 Uhr  
Malat-Schrammeln  
Rathaus, Arkadenhof (Festsaal), 4000/8410  
Montag bis Freitag von 10–13 Uhr
27. WIENERLIEDER-ABEND 19 Uhr  
mit Conny Jiran, Franz Sandera, Willi Balla, Fredy Hartl, Pepi Nowak, Siegfried Preisz, Duo Schaffer  
im Gasthof „Zum goldenen Hirschen“ Joh. Paunger  
8190 Miesenbach 5 (Oststmk.), 290 37 62 (Sandera)  
GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“  
„KLASSISCH-WIENERISCH“ 20 Uhr  
Margarita Touschek, Walter Heider und die  
Malat-Schrammeln – Moderator: Gerhard Menhard  
Schubert-Kirche Lichtental, 1090 Wien, Marktg. 40  
34 73 01

### THEATERAUFFÜHRUNGEN

DAS SCHWECHATER NESTROY-ENSEMBLE  
präsentiert

„ZU EBENER ERDE UND ERSTER STOCK“  
Regie: Peter Gruber

jeden Mittwoch, Freitag, Samstag im Juli um 20.30 Uhr  
2324 Rannersdorf, Rothmühlstraße 5, 0222/707 82 72  
Ein Klassiker des Wiener Volksdichters über die „Oben-Unten-Problematik“

**JULI 1993****THEATERAUFFÜHRUNGEN****PERCHTOLDSDORFER SOMMERSPIELE**

„ROMEO und JULIA“ von William Shakespeare

mit Alexander Wussow, Ruth Brauer, Klaus Berendt, Trude Ackermann, Curth A. Tichy, Stephan Paryla-Raky, Christian Nisselmüller, Kurt Hexmann, Thomas Enzinger, Ronald Seboth, Thomas Egg, Ralf Samel, Ludwig Sadek, Sascha Ploner. Regie: Jürgen Wilke

9. (Premiere), 10., 14., 15., 16., 17., 21., 22., 23., 24., 28., 29., 30. und 31. Juli

Beginn jeweils 20.30 Uhr. Vorverkauf 0222/86 76 34

**30 JAHRE STOCKERAUER FESTSPIELE**

„HELDEN“ von Bernhard Shaw

30. Juli bis 28. August jeden Donnerstag, Freitag und Samstag um 20 Uhr am Platz vor der Stadtpfarrkirche mit Dagmar Rohm, Christine Kain, Ingold Platzer, Victor Couzyn, Alfons Haider, Kurt Sobotka und Jürgen Wilke  
Intendant: Jürgen Wilke, Inszenierung: Kurt Sobotka

Karten: 533 29 53, 534 44/302 und 322

**KOMÖDIENSPIELE IN DER FRANZENSBURG IN LAXENBURG**

„DIE BÜRGER VON WIEN“

Posse mit Gesang von Adolf Bäuerle – Bearbeitung Dr. Peter Hofbauer

26. Juni bis 15. August jeweils Samstag und Sonntag um 16.30 Uhr

mit Elisabeth Osterberger, Hilde Rom, Victor Couzyn, Thomas Egg, Thomas Enzinger, Peter Faerber, Kurt Hexmann, Thomas Malik und Stephan Paryla-Raky.

Besonders empfohlen für alle Liebhaber des Wiener Humors, der fröhlichen Altwiener Schauspielkunst und der Wiener Musik. – Karten: 02236/71 101

**SCHLOSSTHEATER LAXENBURG**

„DER MIKADO“

Burleske Operette von W. S. Gilbert und Arthur Sullivan. – Regie: Lucia Meschwitz – Musikalische Leitung: Leopold Grossmann – Bühnenbild: Fritz Kotrba – Ausstattung: Maria Lehner – An zwei Flügeln: Leopold Grossmann und G. Geretschläger – Gesamtleitung: Jürgen Wilke.

12. (Premiere), 13. (geschlossene Vorstellung), 15. (geschlossene Vorstellung), 17., 20., 22., 24., 27., 29. und 31. Juli um 20 Uhr – Karten: 02233/39 31.

Hervorragende Sänger aus dem In- und Ausland.

**WEINFESTE**

GUMPOLDSKIRCHEN – Neustiftgasse

24. Juni bis 4. Juli

TRAISKIRCHEN

1. Juli bis 12. Juli

GUNTRAMSDORER JACOBITAGE

15. Juli bis 26. Juli

BITTE GEBEN SIE DIE ZEITUNG  
AN INTERESSIERTE  
WIENERLIED-FREUNDE WEITER!

Liebe Freunde des Wienerliedes!

Nachdem schon die ersten drei Ausgaben des „Lieben Augustin“ ein großer Erfolg waren, werden wir uns in verstärktem Ausmaß bemühen, Ihre und unsere Zeitung informativ und umfangreich zu gestalten.

Dazu brauchen wir aber Sie, liebe Freunde – Ihre finanzielle Unterstützung.

**Werden Sie****Mitglied**

und

**Gönner****unseres Vereines****„DER LIEBE AUGUSTIN“**

Verein zur Förderung des Wienerliedes

Bank Austria, Kto.-Nr. 606 343 101

Für einen Jahresbeitrag von

**S 150,-**

bieten wir Ihnen:

- vierteljährlich die Zusendung der Vereinszeitung per Post
- einige Tage vor der Verteilung
- kostenlose private Einschaltungen
- Vergünstigungen für Mitglieder des „Lieben Augustin“

**Sie leisten mit Ihrem Jahresbeitrag von S 150,- einen wichtigen und wertvollen Baustein für das Wienerlied.**

**Die Mitarbeiter des „Lieben Augustin“ tragen in unzähligen Stunden mühevoller Kleinstarbeit unentgeltlich das ihre dazu bei.**

**AUGUST 1993**

- 3.** WIENERLIEDER-ABEND mit Pepi Matauschek, Trude Mally, Karl Nagl, 19.30 Uhr  
Schrammelquartett – abwechselnd  
beim Heurigen im Böhm. Prater „Zum Werkelmann“  
1100 Wien, Laaer Wald 218, 68 71 06
- ORF - Fernsehen im Hauptabendprogramm:  
„AUSG' STECKT IS!“ (siehe S. 7)*
- 5.** PEPI und TRUDE sowie ihre Freunde spielen, singen und dudeln „alt-wienerisch“ 19.30 Uhr  
1160 Wien, Hasnerstr. 121, GH Jägerstube, 493 18 56
- 7.** GARTENKONZERT IM CAFÉ DOMMAYER 14 Uhr  
„Drauß't in Hietzing gibt's a Remasuri“  
mit dem Damensalonorchester Wr. Walzermädchen  
1130 Wien, Dommayergasse/Auhofstraße, 877 54 65
- 8.** GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“  
HORST CHMELA UND SEIN ENSEMBLE 10.30 Uhr  
Orig. Wiener Stegreifbühne, vorm. Tschauner  
1160 Wien, Maroltingergasse 43, 914 54 14
- 10.** *ORF - Fernsehen im Hauptabendprogramm:  
„AUSG' STECKT IS!“ (siehe S. 7)*
- 15.** GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“  
„DUO HODINA/REISER“ 10.30 Uhr  
Orig. Wiener Stegreifbühne, vorm. Tschauner  
1160 Wien, Maroltingergasse 43, 914 54 14
1. WIENER KAFFEEHAUS-THEATER 17.30 Uhr  
„DA LEG ICH MEINEN HOBEL HIN“  
im Café DOMMAYER  
1130 Wien, Dommayergasse/Auhofstraße, 877 54 65
- 16.** STAMMTISCH DES WIENER VOLKSLIEDWERKES  
„Zum alten Drahrer“ 19 Uhr  
1160 Wien, Liebhartstalstraße 12, 46 52 84
- 17.** *ORF - Fernsehen im Hauptabendprogramm:  
„AUSG' STECKT IS!“ (siehe S. 7)*
- 22.** FRÜHSCHOPPEN mit FRITZ & FRANZ 10 Uhr  
1020 Wien, Ausstellungsstraße 25, INgrid, 218 02 42
- GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“  
„DIE STEHAUFMANDERLN“ 10.30 Uhr  
Orig. Wiener Stegreifbühne, vorm. Tschauner  
1160 Wien, Maroltingergasse 43, 914 54 14
- FRÜHSCHOPPEN AM RADEZKYPLATZ 11 Uhr  
mit den „Original Waldviertler Musikanten“  
Restaurant Kallat  
1030 Wien, Radetzkyplatz, 712 57 50
- 29.** HORST CHMELA 11 Uhr  
im BRIGITTENAUER WEINSTADL  
1200 Wien, Griegstraße 1-3, 332 50 34
- 28.** GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“  
„100. TODESTAG JOHANN SCHRAMMEL“ 17 Uhr  
Margarita Touschek und die Malat-Schrammeln –  
Moderator: Gerhard Menhard  
Hermesvilla, Café-Restaurant (i. Lainzer Tiergarten)  
1130 Wien, 804 13 23 - Café

- 29.** GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“  
„WIENERLIED-GALA“ 10.30 Uhr  
Christl Prager, Walter Heider, die Malat-Schrammeln  
u. v. a. Mitwirkende – Moderator: Gerhard Menhard  
Orig. Wiener Stegreifbühne, vorm. Tschauner  
1160 Wien, Maroltingergasse 43, 914 54 14



## Erstes Bierlokal Wiens Biere aus aller Welt

Grillspezialitäten  
Überdachter Biergarten  
Täglich ab 16 Uhr  
Montag und  
Dienstag Ruhetag

1120 Wien,  
Altmannsdorfer Str. 57  
Telefon 804 76 03

**THEATERAUFFÜHRUNGEN****30 JAHRE STOCKERAUER FESTSPIELE**

„HELDEN“ von Bernhard Shaw

30. Juli bis 28. August jeden Donnerstag, Freitag und Samstag um 20 Uhr am Platz vor der Stadtpfarrkirche mit Dagmar Rohm, Christine Kain, Ingold Platzer, Victor Couzyn, Alfons Haider, Kurt Sobotka und Jürgen Wilke  
Intendant: Jürgen Wilke, Inszenierung: Kurt Sobotka  
Karten: 533 29 53, 534 44/302 und 322

**KOMÖDIENSPIELE IN DER FRANZENSBURG IN LAXENBURG**

„DIE BÜRGER VON WIEN“

Posse mit Gesang von Adolf Bäuerle – Bearbeitung Dr. Peter Hofbauer

26. Juni bis 15. August jeweils Samstag und Sonntag um 16.30 Uhr

mit Elisabeth Osterberger, Hilde Rom, Victor Couzyn, Thomas Egg, Thomas Enzinger, Peter Faerber, Kurt Hexmann, Thomas Malik und Stephan Paryla-Raky.

Besonders empfohlen für alle Liebhaber des Wiener Humors, der fröhlichen Altwiener Schauspielkunst und der Wiener Musik. – Karten: 02236/71 101

**WEINFESTE**

PFAFFSTÄTTEN

5. August bis 15. August

GUMPOLDSKIRCHEN – Wiener Straße

26. August bis 5. September

# „Und vieles wird möglich.“

Bank Austria



**JULI - AUGUST - SEPTEMBER 1993****TÄGLICH**

SCHRAMMELDUO SCHANI SINGER spielt in Grinzing  
1190 Wien, Cobenzlgasse 22, Großheuriger Reinprecht  
Ruhetagstermine: 32 14 71-0

**TÄGLICH außer Sonntag u. Montag**

ALT-WIENER KONZERT-CAFÉ SCHMID HANSL  
Musik: Klavier - Violine 21 Uhr bis 4 Uhr früh  
1180 Wien, Schulgasse 31, 43 36 58

DIE 3 KOLIBRIS ab 20. Juli 19 Uhr  
1190 Wien, Cobenzlgasse 15, Altes Preßhaus, 32 23 93

D'NACHTFALTER (außer Montag) 19 Uhr  
beim „66“-HEURIGEN  
2352 Gumpoldskirchen, Wiener Straße 66

**JEDEN SONNTAG**

ERWIN FRÖSCHL unterhält seine Gäste mit dem  
Akkordeon in der Wein- und Bierstube 18 Uhr  
„ZUR LUISE“ - 1170 Wien, Gilmgasse 12, 46 44 522

**JEDEN MONTAG**

WIENERISCH mit Alleinunterhalter ROLAND SULZER  
beim Heurigen KARL WELSER 19 Uhr  
1190 Wien, Probusgasse 17, 37 36 70

MUSIK MIT KARL ARTLIEB 19 Uhr  
im STADTHEURIGEN „ZUM GWÖLB“  
1140 Wien, Hüttelbergstraße 2, 94 13 34

**JEDEN DONNERSTAG**

WALTER MEDA - von der Quetschn bis zur Teufelsgeige  
im Heurigen-Restaurant WACHTLER 19.30 Uhr  
1030 Wien, Rennweg 47, 713 26 75

FREDI GRADINGER und REINHARD SCHMID  
öffnen die unterste Lad' des Wienerliedes  
im Heurigenkeller „HUBERTUS-KLAUSE“ 20 Uhr  
1150 Wien, Hütteldorferstr. 29 (bei Stadthalle) 98 55 764

MUSIK mit WALTER BROŽ  
im Heurigenstüberl des Café Kalvarienberg 21 Uhr  
1170 Wien, Kalvarienberggasse 35, 43 26 17

Ab September:

DIE STEHAUFMANDERLN - Weltmeister des Humors  
Spitzbuben-Pawlatschen 19 Uhr  
1190 Wien, Hackhofergasse 13, 37 12 95

**JEDEN FREITAG**

WIENER MUSIK mit KARL HODINA und EDI REISER  
beim Heurigen „HERRGOTT AUS STA“ 19.30 Uhr  
1160 Wien, Speckbachergasse 14, 46 02 30

Operettenmelodien u. Wienerlieder mit WALTER MEDA  
im Heurigen-Restaurant WACHTLER 19.30 Uhr  
1030 Wien, Rennweg 47, 713 26 75

HEURIGENMUSIK mit FRANZ ZIB & CO. 19.30 Uhr  
beim Heurigen im Böhm. Prater „Zum Werkelmann“  
1100 Wien, Laaer Wald 218, 68 71 06

WIENER ALLROUND-DUO FRITZ ZORN - FRANK WICK  
beim Heurigen LANG 19.30 Uhr  
1210 Wien-Strebersdorf, Bründlgasse 11, 292 92 21

Ab September:

DIE STEHAUFMANDERLN - Weltmeister des Humors  
Spitzbuben-Pawlatschen 19 Uhr  
1190 Wien, Hackhofergasse 13, 37 12 95

Ab September:

STREBERSDORFER BUAM „Humor und gute Laune“  
2102 Kl. Engersdorf, Hauptstr. 77, 02262/49 46 20 Uhr

**JEDEN SAMSTAG**

WIENER LIEDER mit den „HERNALSER BUAM“  
in der Buschenschank Franz u. Johanna Reichl 18 Uhr  
1210 Wien, Stammersdorfer Straße 41, 39 42 33

WIENERLIEDER mit dem DUO RIEDMÜLLER 19 Uhr  
beim Heurigen Christ  
1210 Wien, Stammersdorfer Straße 73, 39 25 59

Wunschkonzert mit WALTER MEDA  
vom „Wolgalied“ bis zu Jacques Brels „Amsterdam“  
im Heurigen-Restaurant WACHTLER 19.30 Uhr  
1030 Wien, Rennweg 47, 713 26 75

WILLY ZANT spielt, singt und pfeift für sein Publikum  
im Heurigenkeller „HUBERTUS-KLAUSE“ 20 Uhr  
1150 Wien, Hütteldorferstr. 29 (bei Stadthalle) 98 55 764

MUSIK mit WALTER BROŽ  
im Heurigenstüberl des Café Kalvarienberg 21 Uhr  
1170 Wien, Kalvarienberggasse 35, 43 26 17

Ab September:

DIE STEHAUFMANDERLN - Weltmeister des Humors  
Spitzbuben-Pawlatschen 19 Uhr  
1190 Wien, Hackhofergasse 13, 37 12 95

Ab September:

STREBERSDORFER BUAM „Humor und gute Laune“  
2102 Kl. Engersdorf, Hauptstr. 77, 02262/49 46 20 Uhr

**Montag u. Dienstag Live-Wiener-Musik, 19-23 Uhr****JEDEN DIENSTAG**

WEANA GAUDIBRÜDA 19 Uhr  
im STADTHEURIGEN „ZUM GWÖLB“  
1140 Wien, Hüttelbergstraße 2, 94 13 34

ROLAND SULZER präsentiert Wiener Schmankerln  
beim Heurigen KARL WELSER 19 Uhr  
1190 Wien, Probusgasse 17, 37 36 70

DUO GRADINGER-KOSCHELU und KURT GIRK  
bringen Wienerlieder aus der untersten Lad' 20 Uhr  
1160 Wien, Hubergasse 2, Rest. „Weintraube“, 42 53 61

**JEDEN MITTWOCH**

ALT-WIENER LIEDER mit KURT GIRK und  
den WEANER SPATZEN im „Schmäh-Bankerl“ 19 Uhr  
1160 Wien, Baumeistergasse 80

Typisch alt-wienerisch mit WALTER MEDA  
vom Fiakerlied bis zu den Hausherrnsöhn'n  
im Heurigen-Restaurant WACHTLER 19.30 Uhr  
1030 Wien, Rennweg 47, 713 26 75

# Leserbriefe

HANS PANHART

1060 Wien

## DER LIEBE AUGUSTIN

Die Menschen einst im alten Wien kannten den Lieben Augustin, er war ein gar lust'ger Gesell', in jedem Wirtshaus schnell zur Stell' mit Dudelsack, mit einem Lied, und alles sang bald fröhlich mit! Dann kam die Pest, Wien wurde stumm, Gevatter Tod, er ging herum; ob groß, ob klein, ob Frauen, Buam, sie mußten alle in die Gruab'n, vieltausendfach war Tod und Leid in jener „guat'n, alt'n Zeit!“. Die Sag' erzählt, auch Augustin lag plötzlich in der Grube d'rin'; die Pestilenz war nicht d'ran schuld, er trank halt gern, mit viel Geduld, so ist er in die Grube g'fall'n, statt singen tat er nur noch lall'n! Dort schlief er seinen Rausch sich aus, stieg munter aus der Pestgruab'n 'raus, obwohl viel Tote rundherum, das bracht' den Augustin nicht um, der Wein, der war sein Lebensretter, denn g'storb'n, das ist er erst viel später! So war der Liebe Augustin der erste Sänger hier in Wien, der froh das Wienerlied gesungen, es ist bis heute nicht verklungen; wir lassen es uns auch nicht nehmen und wer's probiert, der muß sich schämen, denn eines ist ganz sicherlich: Das Wienerlied ist unsterblich! Wie einst der Liebe Augustin vertreten hat das Lied aus Wien, so wird es euch auch heut' gelingen, die Melodien werd'n weiterklingen, denn ihr seid jetzt „Lieb' Augustin“, ein wirklich tüchtig' „Super-Team“ und viele, viele wissen's schon, auch ich sag' gern: „Gratulation!!!“.

WALTRAUD KÄBBERICH

D-3440 Eschwege

Sehr geehrte Herren,  
herzlichen Dank für die Zusendung der Mitgliedskarte Nr. 223!

Ich wurde durch Herrn Richard Licik auf Ihren Verein aufmerksam und freue mich, durch die Mitgliedschaft eine Quelle gefunden zu haben, wo ich über das Wienerlied Informationen erhalten kann. Ich war schon immer ein Fan der Volksmusik, aber mein lieber Freund Karl Nagl hat mir die Tür zur Wiener Volksmusik geöffnet, und seither sind die „alten Tanz“ eine reine Droge für mich. Ich hatte im vergangenen Jahr auch die Möglichkeit, einige Abende an der Wienerliederschule im Böhmischem Prater teilzunehmen, was sehr viel Spaß gemacht hat. Auch die Wienerlieder-Abende im Böhmischem Prater steigern die Lebensfreude erheblich.

DR. ERHARD BUSEK

Vizekanzler

1014 Wien, Minoritenplatz 3

Sehr geehrter Herr Präsident Walter Heider,  
liebe Freunde!

Da ich selbst ein großer Freund des Wienerliedes und der Wiener Volkskultur bin, freue ich mich ganz besonders über Ihre Aktivitäten und Tätigkeiten im Dienst des Wienerliedes. Die Volkskultur ist bis heute fast ausschließlich eine mündliche Kultur. Sie besteht darin, daß die Leute miteinander reden, singen – etwas gemeinsam tun. Daher ist die Ausdrucksmöglichkeit des Volksliedes und besonders des Wienerliedes sehr reich an Mimik, Gestik und ein fester Bestandteil der echten Wiener Feste.

Aber gerade weil die echte Wiener Volksmusik so sehr von der mündlichen Überlieferung lebt, ist die Arbeit und das Engagement für das Wienerlied in Vereinen, wie dem Ihren, so wichtig und gewährleistet den Erhalt und die Weiterverbreitung eines wichtigen Bestandteiles unserer Wiener Kultur.

Es freut mich daher ganz besonders, daß es so viele und engagierte und darunter auch viele junge Leute gibt, die sich nicht nur mit dem Weiterbestand und der Pflege des Wiener Volksliedes beschäftigen, sondern daß es auch wieder zu seriösen wissenschaftlichen Arbeiten zur Volkskultur kommt.

Ein Teil meiner Arbeit war immer die Kulturpolitik. Der Kulturpolitiker ist gerade im Bereich der Volkskultur heute mehr gefordert denn je. Er darf sich nicht auf den Bereich der „Kunstkultur“ alleine beschränken. Er muß daher auch Rezepte gegen die fundamentalistischen Bewegungen finden, die in der Volkskultur gelegentlich ihren Ausdruck finden.

Volkskultur und Volkslied sind wesentliche Bestandteile der Identität eines Landes und eines Volkes. Gerade in einer Zeit, in der ein neuer Nationalismus das friedliche Europa bedroht, ist eine ernste und unvoreingenommene Auseinandersetzung mit der Volkskultur ein wesentlicher Bestandteil der Identität unseres Landes.

Ich freue mich daher sehr, daß im Rahmen des „Lieben Augustin“ das Wienerlied – ein Stück echtes Wien – gepflegt, wiederbelebt und gelebt wird. Ich wünsche allen Freunden des Wienerliedes viel Freude bei diesem Zusammensein.

Herzlichst Ihr Erhard Busek

GERHARD MENHARD

1180 Wien

Ich möchte mich bei Ihnen für die Übersendung der Zeitschrift „DER LIEBE AUGUSTIN“ bedanken. Gleichzeitig darf ich Ihnen sehr herzlich gratulieren. Sie haben mit dem „LIEBEN AUGUSTIN“ eine Marktlücke entdeckt. Man kann nunmehr viel Information über unser Wienerlied erhalten. Danke.

Mit großer Freude habe ich auch die Mitgliedskarte bekommen.

Da ich auch sehr viele Konzerte moderieren darf (Malat-Schrammeln, Orchestervereine, Sonderveranstaltungen usw.) bitte ich Sie, mich auch in Ihre Liste – „Künstler des Wienerliedes“ aufzunehmen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für Sie und den „LIEBEN AUGUSTIN“, verbleibe ich mit der Versicherung meiner aufrichtigsten Wertschätzung.

*Vier goldene \*\*\*\* verwöhnen Sie*



BEQUEM WOHNEN

Neu errichtetes „Vier-Sterne-Hotel“ im Herzen der Grenz- und Bezirksstadt Gmünd.

Das Haus bietet unseren Gästen Atmosphäre und Komfort; 39 Betten, Telefon, Kabel-TV, Minibar, Sauna, Lift, Frühstücksbuffet, Gastgarten, Schanigarten sowie einen hauseigenen Parkplatz.

Selbstverständlich sind alle Zimmer mit Bad oder DU/WC ausgestattet.

Unser Küchenchef verwöhnt Sie mit kulinarischen Köstlichkeiten und gerne gestalten wir Ihnen Ihr persönliches Fest von 2 - 150 Personen.

Unser Geschäftsführer wird Ihnen mit Rat bei der Auswahl des richtigen Getränkes zur Seite stehen.

Sollten Sie Lust verspüren, den Abend mit angenehmer Musik ausklingen zu lassen, besuchen Sie unser Tanzcafé im Kellergeschoß.



ANGENEHM UNTERHALTEN

WALTER TH. BLACH

1120 Wien

Mit verbindlichem Dank habe ich soeben „Der Liebe Augustin“/Nr. 3 erhalten und auch bereits „studiert“!

Ihre so begrüßenswerten Bemühungen um die Pflege des Wienerlieds im ORF werden wohl oder übel ohne Erfolg bleiben müssen, solange dieses (eigentlich dem Volk verpflichtete) Unternehmen diese Monopolstellung innehat. Mit dem Herrn Gerhard Weis liege ich als Österreicher (Jahrgang 1930), von dem ja „alles Recht auszugehen hat“ (lt. Verfassung) schon einige Zeit im Clinch.

Kürzlich schrieb ich ihm (wunschgemäß) meine Meinung über das Radio-Wien-Programm seit dem 16. November 1992 – wobei ich die Forderung stellte

1. Diesen Sender auf den Namen „Radio Vienna“ umbenennen, weil der derzeitige Name ja irreführend ist,
2. als ein in Wien lebender Zuhörer, gezwungenermaßen, fordere ich die Zusendung eines kostenlosen Wörterbuches Englisch/Deutsch.

Bei dem Artikelsatz „die Antwort“... dürfte wohl der Setzer in der Druckerei geirrt haben –... „Radio Wien setzt auf Melodie statt Rhythmus“... oder war ihm dieser Satz tatsächlich vorgeschrieben worden? Wenn dies zutrifft frage ich mich, ob dieser Intendant noch zu retten ist! Diese „Antwort“ strotzt ja nur so von man kann ja schon sagen: Frechheiten. Herr Weis verwendet da Worte von „Musik zum Wohlfühlen“ usw. – weiß dieser Herr überhaupt, was solches ist? Ich höre lieber auf – sonst lande ich noch bei einer Ehrenbeleidigungsklage.

Christian Müller

## DIE KÜCHENSCHABN

*Is's dir schon passiert, wann die Kuchl geputzt is  
daß ausschaut als wenns gar net benutzt is  
auf amal da fliagt so a Schabn daher  
doch aus welchem Kastl, das ist das Malheur  
du reißt nachanand alle Türln dann auf  
das Mehl und in Zucker, sogar den Kaffee machst  
dann auf  
de Niss und de Linsn san a alle guat  
du kummst net darauf wos versteckt is de Bruat  
jedn Tag fliagt a so a Fliagerl umher  
jetzt hab i mi gwöhnt und es reizt mi net mehr  
is halt a a Viecherl auf dem Gottes-Bodn  
heut hab is gefunden, sie warn in'd Biskodn*

# LESBORNE

Tonträger Ges. m. b. H.

**Die  
Musicassettenproduktionsfirma auch für  
Wienerlieder**

A-1140 Wien, Pachmannngasse 36–38

Telefon 0222/94 12 98

## 100 Jahre Heinrich Strecker

Wer kennt nicht das Lied: „Ja, ja der Wein is guat“, oder „Hätt mas net, so tät mas net“, „Spiel mir das Lied noch einmal“, „Es war in Petersdorf“ und nicht zuletzt die unvergeßliche Melodie: „Drunt in der Lo-bau“? Alle diese schönen Weisen stammen aus der Feder von Prof. Heinrich Strecker.

Heinrich Strecker wollte sich vorerst der klassischen Musik widmen, die er auch studierte, doch im Herzen trug er ein Volksgut in sich, das sich mit der Operette „Ännchen von Tharau“ durchschlug. Der Erfolg überzeugte den jungen Komponisten, sich mit Unterhal-



Emmy Denk, Walter Heider, Erika Strecker, Prof. Herbert Seiter, Kurt Heinrich – Bezirksvorsteher von Margareten.

tungsmusik zu befassen, und so schenkte uns der Meister alle seiner schönsten und bekanntesten Lieder.

Die Vereinigung „Das Wienerlied“ veranstaltete anlässlich seines 100. Geburtstages eine Festvorstellung im Haus der Begegnung am Schwendermarkt, wo Emmy Denk, Walter Heider und viele andere mit Liedern von Prof. Heinrich Strecker den 100. Geburtstag des Meisters feierten.

Auch die Bezirksvorstehung Margareten stellte in einer Ausstellung „100 Jahre Heinrich Strecker“, zum Gedenken an den Meister, der in Margareten geboren wurde, seine musikalische Laufbahn und seine Werke vor.

In einer Laudatio gedachte man im Beisein des Bezirksvorstehers und der Witwe des Komponisten, Frau Erika Strecker, an die unvergeßlichen Melodien, die von Emmy Denk und Walter Heider, begleitet von Prof. Herbert Seiter, vorgetragen wurden. Das anwesende Publikum dankte mit viel Applaus und im Gedenken an den Komponisten.

Frau Erika Strecker ließ dieselbe Ausstellung zusammen mit der Stadtgemeinde Baden parallel zum Wiener Heimatmuseum Margareten laufen. jhw

## Das „Weana G'müat“ in Perchtoldsdorf

Sonntag, 25. April: Wiens jüngster Profi auf dem Akkordeon und in der Sparte Wiener Musik, Roland Sulzer, lud zum Heurigen Distel in die Walzengasse, und alle kamen sie, die „Altgedienten“ aus der Szene, um bei einem guten Glaserl „G'rebelten“ und einer deftigen Jause die Wiener Volkskunst einmal so richtig privat zu genießen. Doch was als persönliche Gaudi gedacht war, entwickelte sich schnellstens zu einem richtigen Volksfest. Nach etlichen brillant gespielten Instrumentalnummern aus der „unter'n Lad“ ließ es sich der treue Fan des Wienerliedes, Edi Altmann, nicht nehmen, ein paar „alte Tanz“ zum besten zu geben. Kurt Girk, ungekrönter Fürst des Vortrages, ließ Freunde sowie Gäste mitempfinden, wie tief er das von ihm Gebrachte verspürt. Auch Gerhard Heger von den Kolibris (zum Teil im Duett mit Kurt Girk) verstand es, die Stimmung anzukurbeln. Nach ein paar Vierterln ließ es sich auch Richard Manes von der Volksoper nicht nehmen, Sepp Fellners „Kellergass'n“ zu interpretieren. Für die musikalische Ehre der Perchtoldsdorfer setzte sich Karl Distel, Sohn des Hauses, aktiv ein und sang mit Roland Sulzer im Duett, daß den Schrammel-Brüdern sicher noch im Himmel das Herz weit geworden ist. Mit von der Partie waren auch die Musiker Kurt Voigt, Roland Zalaudek, Leo Fritsch, Fredi Gradinger und Rudi Koschelu mit singender Freundin Katharina. Stellvertretend für all die ungezählten Anhänger aktiver Kunstpflege seien hier noch Karl Nigel und Erwin Sommerbauer genannt. Somit kam durch die Aufgeschlossenheit und Musikbegeisterung des Hauses Distel und die Initiative des Neueinsteigers Roland Sulzer, der in Insider-Kreisen längst kein Unbekannter mehr ist, wieder ein wenig Leben in die ehemalige Hochburg der Wiener Musik und Perchtoldsdorf erwachte für ein paar Stunden aus seinem Dornröschenschlaf. Vielleicht ein Beispiel dafür, daß beim Heurigen noch immer ein „guter Ton“ gefragt ist? Iris Stuiber

---

## SCHUTZHAUS AM AMEISBACH

---



Gasthaus-Pächter:  
Wolfgang Nerradt  
1140 Wien,  
Braillegasse 1  
Tel 94 61 55

---

*Fortissimo-Verlag*

**REX ROVAL – Tonträgerproduktion**

○ DIE SPEZIALISTEN FÜR WIENER MUSIK ○  
1050 Wien, Margaretenplatz 4 · Telefon 557 24 04

---

**Sollten Sie noch Exemplare vom  
„LIEBEN AUGUSTIN“  
benötigen, holen Sie sie bitte in der  
Redaktion 1030 Wien, Obere Viaduktg. 20  
kostenlos ab.**

# „Ohne Geld ka Musi...“

**Ohne Werbung kein Erfolg!**

Liebe, verehrte Wiener Künstler!

Ihre persönlichen Daten bilden eine wichtige Kolumne im „Lieben Augustin“.

Sie erhalten vierteljährlich die Möglichkeit, mit Namen, Adresse und Telefon-Nummer auf Ihre Tätigkeit hinzuweisen. Weiters dazu eine Liste der Lokalitäten, wo Sie Ihre Programme gestalten können.

Haben Sie bitte Verständnis dafür – auch eine Gratis-Zeitung muß finanziert werden. – Leider!

Werden Sie Mitglied des Vereines „Lieber Augustin“. Sie helfen sich und der Wiener Musik.

Ihr Jahresbeitrag von öS 150,- ermöglicht uns die bereits sehr beliebte Zeitschrift zu erhalten.

Ihre Veranstaltungen und diese Broschüre sind leider zur Zeit die wenigen Möglichkeiten, für das Wienerlied aktiv zu werden.

Selbstverständlich werden auch Inserate gern angenommen. Kosten von öS 660,- bis zur ganzen Seite von öS 6600,-.

Anfragen an die Redaktion: 1030 Wien, Obere Viadukt-gasse 20, Telefon und Telefax 713 02 32.

Übrigens, unsere Mitarbeiter zersprageln sich für den „Augustin“, erhalten jedoch keinerlei Zuwendungen. ev

SONNTAG

11. JULI UND 22. AUGUST 11 UHR

FRÜHSCHOPPEN AM RADEZKYPLATZ

mit den

ORIGINAL WALDVIERTLER MUSIKANTEN

RESTAURANT KALLAT, 1030 WIEN, RADEZKYPLATZ  
TELEFON 712 57 50

KODAK  
EXPRESS

Qualitätsausarbeitung  
auf Royalpapier

AB 1 STUNDE

Laufend  
AKTIONSANGEBOTE

**CORNER**

1010 Wien  
Franz-Josefs-Kai 21  
Schwedenplatz  
Telefon 533 29 82

1010 Wien, Parkring 12a  
Hotel Marriott  
Telefon 513 39 93

1300 Wien-Schwechat  
Flughafen  
Ankunftshalle  
Telefon 711 10/37 45



## KOLLEGER

GES. M. B. H.

DANKSAGUNGSKARTEN BRIEFE DIPLOME EINLADUNGEN ETIKETTEN FLUGZETTEL GEBURTSANZEIGEN KUVERTS GESCHÄFTSKARTEN	PARTEN PROMOTIONS- ANZEIGEN RECHNUNGEN TISCHKARTEN URKUNDEN VERMÄHLUNGS- ANZEIGEN VISITENKARTEN
---	---

SATZ- UND  
DRUCK-  
FACHBETRIEB

Fachmännische Beratung · kulante Preise

TELEFON <b>713 02 32</b>	1030 WIEN OBERE VIADUKTGASSE 20	TELEFAX <b>713 02 32</b>
-----------------------------	------------------------------------	-----------------------------

# Geschenke

mit denen Sie sich  
selbst und anderen Freude bereiten können

Bücher:

„DE GUATE NEUCHE ZEIT“, „NICHTRAUCHEN  
ERLAUBT“, „RENDEZVOUS IN WIEN“

Lieder auf Platten und MC:

„WUNSCHKONZERT“, „LIEBES WIEN“, „MENSCHEN  
LIEDER“

von Erich VEEGH, Telefon 76 37 484

ICH MÖCHT EUCH VON WIEN ERZÄHLEN

Fürs weanerische Gmüt

Langspielplatte von Herbert Rimpl, Telefon 29 29 935

SCHAU DIR DEINE FREUNDE GUT AN!

Besinnlich und heiter wie es das Leben so bringt

Buch von Hermi Lechner, Telefon 26 92 64

DIE SCHÖNSTEN UND BEKANNTTESTEN  
WIENERLIEDER S 128,-

WIR GRATULIEREN – Heitere und besinnliche  
Glückwünsche, für alle festlichen Anlässe

Verlag Perlen-Reihe, telefonische Bestellungen:

42 53 71, 42 92 67 und bei Leo Parthé, Telefon 26 15 264

SOWOS KANNST IN WIEN ERLEBN – humoristischer  
Gedichtband

'S CHRISTKINDL REDT WIENERISCH – heiter-besinn-  
liches Weihnachtsbrevier

GEDAUNKN IM BEISL – kritisch – bissig – wienerisch

WIA D'LEUT SO SAN – humoristischer Gedichtband

Franz Lahner, Telefon 35 78 473

DIE HEIDER-FAMILIE UND ANDERE G'SCHICHTLN  
LACH A BISS'L – NEUES HEITERES

Humoristische Gedichte von H. P. Ö. Telefon 84 57 843

# Pressemeinungen

## KRONEN-ZEITUNG

Ombudsmann Reinald HÜBL

### Franz Stoß und Emmerich Arleth

DER ALTE Sektionschef in der „Lieben Familie“ des ORF hat vielen Wienern aus der Seele gesprochen. Er könne das neue „Radio Wien“ nicht mehr hören, sagte er, er schalte lieber auf Radio Niederösterreich oder Burgenland.

DAS STEGREIFSPIEL des ORF gibt den Schauspielern die beim ORF seltene Möglichkeit, völlig unkontrolliert zu improvisieren. Direktor Professor Franz Stoß, ein Künstler, der ein Stück guter Wiener Kulturgeschichte verantwortet, hatte am vergangenen Wochenende diese Gelegenheit beim Schopf gepackt, es im ORF dem ORF hineinzusagen. Ich bewundere ihn. Das ist mutig, das ist großartig.

EMMERICH ARLETH, Volkskünstler mit Herz und Gmüt, hat sich zum selben Thema gemeldet. Am 10. Jänner hätte, so schrieb er mir, Gustav Zelibor, dem das Radio wirklich viel verdankt, 90. Geburtstag gehabt. Das „Radio, das aufdreht“, hat den Termin verstreichen lassen. Weil Zelibor zu wienerisch war? Am 16. Jänner hatte Textautor Josef Petrak („I trag' im Herzen drin“, „I riach an Wein“) seinen Geburtstag. Ein Null-Anlaß für Radio Wien. Am 4. März wäre Norbert Pawlicki 70 gewesen. In „Wien dreht auf“ ließ man lieber Musik mit englischen Texten spielen. Auf all das wies mich Emmerich Arleth hin.

Er und Franz Stoß, zwei große Künstler, große Wiener und hinter ihnen Hunderttausende Menschen, denen „Wien“ ein Klang ist: Sie hören Niederösterreich und Burgenland.

Go home, Radio Wien!



**Erstklassige Weine!**  
Reichhaltige Auswahl an warmen u. kalten Spelsen  
Tischreservierungen:  
Telefon 45 84 68

1160 Wien  
Liebhartstalstraße 20-22

### Nicht jede Stadt dreht ab

Eine interessante Frage: Wie viele Burgenländer hören Radio Burgenland? 52 Prozent. Wie viele Steirer erreicht das steirische Regionalprogramm? 46 Prozent von ihnen. Noch weitere Zahlen über die Reichweite der Länderstudios: Kärnten 39, Oberösterreich 40, Salzburg 43, Tirol 43, Vorarlberg 39, Niederösterreich 30 Prozent.

Und Wien? Wie viele Wiener hören „Radio Wien“? 14,5 Prozent. Das ist ein „Nichtgenügend“ im Zeugnis! Eine Stadt dreht auf? Ja, in vielen Städten dreht man auf. Nur die Wiener drehen ab.

Auf die 14,5 Prozent ist man noch stolz beim ORF! Denn bis zu der viel kritisierten „Reform“ des Wiener Programms Mitte November waren es gar nur 12,6 Prozent der Wiener gewesen. Ganze 1,9 Prozent Reichweite hat man mit dem ganzen Tamtam dazugewonnen!

Mit den vielen fremdsprachigen Liedertexten, mit der Fetzenmusik hinter der Stimme des Meldungssprechers, mit der Entwienerisierung hat man jüngere Hörer dazugewonnen, ältere verloren. Die Altersschichtung wird jetzt so angegeben: 31 Prozent der wenigen Hörer sind bis zu 39 Jahre alt, 20 Prozent 40 bis 49 und 14 Prozent sind zwischen 50 und 59 Jahre alt. Die Menschen, die am ehesten Zeit haben, Radio zu hören, die älteren, sind geflüchtet.

Ein rechter Jammer, was die Verantwortlichen da versucht und nicht zustande gebracht haben, ein Radio Wien für viele Menschen zu sein. In allen anderen Bundesländern können sie es!

## Buchbinderei J. Werner

Inhaber: Hans D. Werner

**Bibliothekseinbände, Geschäftsbücher und sämtl. Buchbindereiarbeiten, Druckausfertigungsarbeiten, Falzarbeiten.**

1030 WIEN, DAPONTEGASSE 1 TEL. 714 82 78

### MAGAZIN FÜR DIE PENSIONISTEN ÖSTERREICHS

#### Radio Wien dreht durch – Pensionisten drehen ab

**Statt Operette und Wienerlied schreckliche Kennmelodien und englische Texte – Pensionisten protestieren – Antrag an die Landeskonferenz**

Irgendwie hat man das Gefühl, daß im 2. Stockwerk des Rundfunkhauses in der Argentinierstraße eine Konzentration von Ignoranten tätig ist. Für viele Hörer der Sendungen des Landesstudios Wien jedenfalls ist es unverständlich, daß auf die vielen Proteste gegen das Musikprogramm, vor allem gegen das Überangebot an Schlagern und Rockmusik mit englischen Texten, keine Konsequenzen gezogen werden.

Dabei hat der neue Landesintendant Gerhard Weis bei seiner Amtsübernahme im vorigen Jahr erklärt, daß er sich für die wienerische Note im Musikprogramm des Senders Wien einsetzen werde. Davon ist jedoch, abgesehen von einem gar nicht zu den übrigen Musikstücken passenden Walzer oder einer Polka – gespielt von den Philharmonikern –, nichts zu merken. Das musikalische Frühprogramm, wo es also den Alibiwalzer gibt, ist von Musikstücken mit englischen Texten geprägt. Viele unserer Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Urlaube in anderen Bundesländern verbracht haben, schwärmen vom Musikprogramm des Senders Burgenland oder dem Musikangebot der blau-gelben Welle Niederösterreichs. Doch auch die Steiermark und Oberösterreich senden in der Früh und abends Musikprogramme, die von unseren Mitgliedern als gut bezeichnet werden. Jedenfalls ist im niederösterreichischen Programm wesentlich mehr von einer wienerischen Note als im Sender Wien festzustellen.

Auch die in den Ohren schmerzenden neuen Kennmelodien, die im Radio Wien zum Hinweis auf Sendungen verwendet werden, sind für viele Hörer Grund

genug, Radio Wien abzdrehen und einen anderen Bundesländersender zu finden. Erfreulicherweise werden vom Sender Niederösterreich auch genügend Informationen über Verkehrsverhältnisse in Wien gesendet.

Viele unserer Mitglieder, die sich bei Mitarbeitern von Radio Wien beschwert haben, sind damit abgespeist worden, daß ihnen dargelegt wurde, es gäbe auch Hörer in Wien, die keine Wienerlieder und keine Walzer hören möchten. Abgesehen davon, daß die un-wienerische Musik in der Früh gesendet wird, also zu der Zeit, zu der die jungen Hörer noch schlafen oder keine Zeit haben, Radio zu hören, weil sie zur Arbeit müssen, werden die Pensionisten, die zu dieser Zeit Radio hören, mit Kreischmusik und englischen Texten gefüttert; doch nicht lange, weil sie dann abdrehen oder auf einen anderen Sender umschalten.

#### BESCHWERDENUMMER 877 36 71

Weil man in Radio Wien damit gerechnet hat, daß es gegen das neue Programm Proteste geben werde, wurde ein Beschwerdedienst unter der Telefonnummer 877 36 71 eingerichtet. Aus der Tatsache, daß diese Nummer häufig besetzt ist und man daher keine Möglichkeit hat, eine Beschwerde vorzubringen, ist zu schließen, daß auch viele andere Hörer ihrem Unmut über das Radio Wien-Programm Ausdruck verleihen.

Mehr als ein Viertel der Wiener, also auch der Radiohörer im Raum Wien, sind Pensionisten. So gesehen müßte zumindest jedes vierte Musikstück in Radio Wien so ausgewählt sein, daß es den Wünschen dieser großen Hörergruppe entspricht. Da das nicht der Fall ist und da die bisherigen Kontakte zu Radio Wien keinen Erfolg gebracht haben, hat der Vorstand der Landesorganisation Wien des Pensionistenverbandes Österreichs an die Landeskonferenz – die am 11. März stattfand – folgenden Antrag gestellt:

Die Landeskonferenz möge beschließen:

„Die Verantwortlichen des ORF-Studios Wien werden ersucht, bei der Zusammenstellung des Musikprogramms mehr Schlager mit deutschen Texten und Musik mit wienerischer Note (Operetten, Wienerlieder) auszuwählen.“

Begründung: Vor einigen Wochen wurde das Radioprogramm von Studio Wien neu gestaltet, nun hört man hauptsächlich Musikstücke mit englischen Texten und fast keine Operetten oder Wienerlieder. Viele ältere Menschen sind damit nicht einverstanden und meinen, daß diese Schlager in das Programm Ö3 gehören und auf einem Wiener Lokalsender mehr Schlager mit deutschen Texten und wienerische Musik gespielt werden sollen.

Da der Antrag einstimmig angenommen wurde, wird sich der Pensionistenverband offiziell mit dem ORF in Verbindung setzen und den Protest der unzufriedenen Radio-Wien-Hörer übermitteln und den zuständigen Verantwortlichen klarmachen, daß eine Anpassung des Programmes an die Wünsche der Hörer notwendig ist.



#### „DORFSCHENKE“

C. Loibl

Tägl. geöffnet ab 15h, Mo, Di Ruhetag

1190 Wien · Dreimarksteingasse 1

Telefon 44 20 89

### ERMÄSSIGUNGEN für „Lieber Augustin“- Mitglieder im THEATER - center - FORUM

Unser einmaliges ABO-Angebot, bei dem man sich den Tag der Vorstellung sowie den Sitzplatz frei wählen kann. Mit dieser ABO-CARD kann man um den Sonderpreis von nur

**S 1.900,- 6 Vorstellungen zu zweit**

besuchen. Ein reichhaltiges Spielplanangebot erwartet den Besucher.

Inhaber der „Lieben Augustin-Mitgliedskarte“ erhalten diese günstige ABO-CARD

**um S 100,- ermäßigt!**

**THEATER - center - FORUM**

1090 WIEN, PORZELLANGASSE 50, TELEFON 310 46 46

Für

**MITGLIEDER DES „LIEBEN AUGUSTIN“**

**100 Visitenkarten**

um

**S 180,-**

**hergestellt in HANDWERKSQUALITÄT**

**Bleisatz – Buchdruck**

**Nichtmitglieder: S 340,-**

**in der Redaktionsdruckerei**

**ZUSCHRIFTEN**

**an die Redaktion:**

**WILLI KOLLEGER**

**1030 Wien, Obere Viaduktgasse 20**

**Telefon 713 02 32 · Fax 713 02 32**

## Der liebe Augustin

Alois Bröslmeier, pensionierter Volksschullehrer, frönt einer hierorts weitverbreiteten Unsitte, er geht gern zum Heurigen. Nicht, daß er ein Säufer wäre, da sei Kaiser Probus vor.

Er berichtet uns, daß vor 350 Jahren angeblich unser Lieber Augustin das Licht der Welt erblickt hat, und zwar in Erdberg.

„Ham se des g'wußt?“, fragt er einen rotgesichtigen Genießer des köstlichen Traubensaftes, der sich den Schnauzer zur Seite streicht und mit einem Stöhnen der Wollust den Veltliner ausgiebig verkostet.

„Was se net sag'n, i hab glaubt, des is nur a schene Erfindung.“

„Aber na, er war zwar ein Bruder Leichtfuß und hat meistens im verrufenen Beisl in der Griechengass'n seine G'stanzln g'sungen. Seine harben Spezi ham ihn dafür freigehalten.“

„Da hat sich bis heut' nix geändert. Die heutigen Musikanten trinken ja a nix, wenn's selber zahl'n müss'n!“

„Der Volkskundler Otto Stradal behauptet sogar, daß der Dudelsackpfeifer Marx Augustin geheißten hat und auf dem damaligen Friedhof des Vorstadtklosters Sankt Nikolai begraben wurde.“

„Ja, ja, Wien is zwar anders, aber de Leut net!“

„Andere Kenner der Wiener Historie behaupten, der Augustin is nur eine Anekdote, die aus den Nöten und Ängsten um Leib und Seele in der Pestheim-suchung entstanden is.“

„Herr Bröslmeier, i glaub', mia werden a bald eine Heimsuchung erleben, nur heißt sie heute Ozon, Atom, Automobil und Plastik.“

„Sie mögen schon recht haben, aber trotzdem sollte man die Schönheit unserer Stadt würdigen. Wer das mittelalterliche Wien sucht, der kann es in diesem verträumten Grätzl finden.“

Griechisch-byzantinische Gotteshäuser, in den Gewölben lagern Waren aus aller Welt und der Handel mit dem Südosten ist heute noch sehr rege. Hier machte man Geschäfte und amüsierte sich mit den Menschen. Alle feierten heiter die innige Beziehung zwischen Wien und Wein.“

„So war es naheliegend, daß Ferdinand Raimund den Harfenisten Nachtigall singen ließ: Leutln, ich rat' euch, trinkt's an Heurigen!“

„Na, des is verständlich, daß sich hier der geborene oder lediglich erfundene Augustin wohlfühlen mußte. Das leuchtet mir ein.“

„Diesem Hallodri verdanken wir das älteste und bekannteste Wienerlied. Er war mit der Obrigkeit oft über's Kreuz, wo er auftauchte, gab es eine Hetz und Remasuri, so daß die Rumorwache ihre liebe Not mit dem Protestler hatte.“

Sogar der Tod in der Grub'n wollte diesen sangeslustigen und trinkfreudigen Räsionierer nicht.“

„Herr Nachbar, da muß ich eines feststellen, nach drei Vierteln Nußberger merkt man ganz deutlich, daß in jedem von uns ein Augustin steckt...“ ev

## Wienerlieder-Abende mit Musikstudio Olster

unter dem Motto HALLO DIENSTMANN

Im Rahmen der Wiener Festwochen fand am Mittwoch, dem 19. Mai 1993 (Währinger Rathaus), im Festsaal, und am Freitag, dem 28. Mai 1993 (im Pfarrzentrum Altmannsdorf), ein Wienerlieder-Abend statt.

Der Bezirksvorstehung Währing und dem Pfarrzentrum Altmannsdorf gebührt großer Dank für die Ermöglichung des feierlichen Rahmens.

Musikalische Vorbereitung: Johanna Scharon, Rudi Olster und Kurt Steiner. Am digitalen Piano (Clavinova): Kurt Steiner. — Schrammelmusik: Das Wiener-Mädel-Trio. — Durch das Programm führte Prof. Georg Pisecki. Organisation, Layout und Bühnentechnik: Rudi Olster.

---

### WIENER MUSIK UND MUSIKALIEN ALLER ART BEI BOSWORTH & CO. LTD.

Musikalienhandlung und Musikverlag

\* Der Verlag von „Mei Muatterl war a Wienerin“ \*  
1010 Wien (beim Stadtpark)                      Telefon  
Dr.-Karl-Lueger-Platz 2                              0222/512 81 40

---

Das Bühnenbild war in einem Heurigen aufgebaut, was dem Bild bei Wienermusik noch einen stimmungsvollen Rahmen gab.

Zum Vortrag kamen Werke von Johann Schrammel, Robert Stolz, C.M. Ziehrer, Ralph Benatzky, Heinrich Strecker, Ernst Arnold, Hermann Leopoldi und Johann Strauß.

Auch neuzeitliche Wienerlieder von Kurt Steiner, Professor Leopold Grossmann, F. Jelinek und Rudi Denner kamen zum Vortrag.

Ich glaube, daß man sich das „Wiener-Mädel-Trio“ vor-merken soll, da sich drei junge Mädchen für die Wiener Musik zusammengefunden haben.

Auch die anderen Sängerinnen und Sänger waren durchwegs jüngere Leute. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht und wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Josef Seilnacht

---

### *Restaurant* G.+M. DAMMELHART Mittwoch Ruhetag *Alt-Jedlersdorf*

Jedlersdorfer Straße 147                      Tischbestellungen:  
A-1210 Wien                                      Telefon 0222/39 12 37

---

Werden Sie Mitglied und Gönner unseres Vereines

„DER LIEBE AUGUSTIN“  
Mitgliedsbeitrag für 1993: S 150,—  
Bank Austria, Kto.-Nr. 606 343 101

Wir schicken Ihnen dafür den „Lieben Augustin“ mit der Post zu. Mit Ihrer Mitgliedskarte werden Sie in Zukunft auch andere Vergünstigungen in Anspruch nehmen können. Wir brauchen Ihre Mithilfe!

## Die Wiener Operette - tot?

Die so oft totgesagte Wiener Operette lebt in aller Welt. Vielleicht nicht so in Wien, wo sie ja leben sollte. Dafür gibt es in den Niederlanden Operettenvereinigungen, man kann zu Operettenaufführungen nach Baden bei Wien oder im Sommer nach Mörbisch fahren, in Australien spielt in Melbourne die Oper die „Lustige Witwe“, und so kann man in Hunderten von Städten Aufführungen von Wiener Operetten erleben.

Im Konservatorium der Stadt Wien ist der seit 1989 ernannte Chef, Prof. Gerhard Track, ein Kämpfer für die Wiener Operette. Es gab natürlich an dieser Institution immer eine Abteilung „Musikalisches Theater“, das auch Operetten studierte und aufführte. „Es waren aber Klassen, wo die Operette immer ein bißchen eine Entschuldigung war, denn die jungen Studenten stürzten sich auf das Musical und auf die Musicalausbildung und Operette „mußte“ man einfach mitmachen. Man vergaß dabei oft, daß man nicht nur gute Tänzer und Schauspieler braucht, sondern vor allem gute, ausgebildete Sänger! Die Operette kann nur leben von hervorragenden Stimmen, schauspielerischem Talent, und vor allem muß dem Studenten klargemacht werden, daß die Operette eine äußerst schwierige Kunstform ist. Bei der Oper kann man sich auch helfen, wenn man kein schauspielerisches Talent hat, man vertraut der Stimme. In der Operette muß man neben einer Stimme auch als Schauspieler großes Talent haben“, erklärt Direktor Gerhard Track. „Aus diesem Grund habe ich nun eine Idee durchziehen können, die mir Recht gegeben hat: Ich will vor allem auch Gesangsstudenten und Studenten der Opernschule die Möglichkeit geben, Operette zu machen, nicht nur die Studenten, die in der Musicalklasse sind. So ist es uns gelungen, den hervorragenden Buffo, Regisseur und Operettentheaterleiter Sándor Nemeth und seine Gattin Gaby Bischof, die übrigens aus dem Konservatorium der Stadt Wien hervorgegangen ist, für eine eigene Operettenklasse als Leiter zu gewinnen.“

### PRILISAUER Wiener Restaurant & Bierschank

Ihr Spezialist für Hochzeiten und Gesellschaften

In gediegenen Räumlichkeiten (für 15 bis 100 Personen geeignet) arrangieren wir gerne für Sie Ihre spezielle Feier.

Selbstverständlich beraten wir Sie gerne vorher über alle näheren Details. Wir bitten um telefonische Voranmeldung.

**1140 WIEN, LINZER STRASSE 423 TELEFON 97 32 28**

So fand in den Junitagen die erste Vorstellung statt – unter dem Motto: „Ein Abend bei Familie Eisenstein“ – „Operettenball bei Prinz Orlofsky“, nach einer Idee von Gaby Bischof und Sándor Nemeth. Zwei Vorstellungen waren angesetzt, beide Male war der Große Konservatorium-Saal bis zum letzten Platz voll. Prominente Theater- und Festspielfeldirektoren, wo Operetten aufgeführt werden, ließen es sich nicht nehmen, die jungen Sängerinnen und Sänger zu begutachten. Die Entdeckung des Abends war der geborene Operettentenor Christian Weinhara. Er bringt einfach alles mit: Stimme, Charme, Persönlichkeit und ist außerdem ein „fescher Kerl“. Den Namen wird man sich merken müssen. Bereits nach der Vorstellung hatte er Gespräche mit Theaterdirektoren. Es würde zu viel Platz nehmen, alle Darsteller dieser Operettenrevue namentlich anzuführen; aber was Sándor Nemeth und Gaby Bischof mit diesen jungen Darstellern in kürzester Zeit erreicht haben, berechtigt zu den größten Hoffnungen. Alleine



*Alt Wiener  
Konzert-Café  
Schmid Hansl*

Täglich Live-Musik · Klassisch bis wienerisch

SCHULGASSE 31  
A - 1180 WIEN  
(Nähe Volksoper)  
TEL. 43 36 58

an Regieeffällen könnten andere Theater viele Stücke ausstatten. Nicht zu vergessen, der unermüdliche Professor Leopold Grossmann, der musikalisch die Einstudierung leitete und die Aufführung vom Klavier aus hervorragend führte.

Wenn man nach der Aufführung immer wieder Sätze wie: „Das gehört doch verkauft, das muß man sehen“ vernahm, der Jubel im Haus minutenlang dauerte, dann hat man das gute Gefühl: „Die Operette lebt!“

Prof. Gerhard Track

## Burgenländer Eck

Beste Wiener und pannonische Küche – erstklassige Weine

### RESTAURANT UND BIERGWÖLB

1150 Wien, Wurzbachgasse 11 Tel. 0222/982 35 22

### WEINHAUS

1180 Wien, Kreuzgasse 44 Tel. 0222/43 33 65

Voranzeige:

**29. Oktober 1993**

### KONZERT-DINNER IN DER „OASE“

mit Rita Krebs, Eva Oskera, H. P. Ö. und den Malat-Schrammeln

1220 Wien, Finsterbuschstraße – Auskunft: 707 29 23

Nach den erfolgreichen Vorstellungen bei den Wiener Festwochen 1993 ist

### DAS KLEINE LACHKABARETT

auch in Buchform erschienen und ausgezeichnet worden.

Leo PARTHÉ wurde für sein Buch „Das kleine Lachkabarett“, erschienen im Verlag Perlen-Reihe, mit der „Honorary medal“ vom House of Humour and Satire, Gabrovo, Bulgarien, ausgezeichnet.

## REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe

Oktober – Dezember 1993:

15. September

Die Zeitung erscheint  
am 29. September 1993



## Renate Lechner plaudert mit...



Liebe „Augustin-Freunde“!

Diesmal kann ich Ihnen einen Künstler präsentieren, dessen Vielseitigkeit und Verdienste so umfangreich sind, daß ich einen kurzen Auszug der wichtigsten Stationen vorweg anführen möchte:

Prof. KARL HODINA, 1935 in Wien-Ottakring geboren, Träger des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Wien für künstlerische Leistungen auf dem Gebiet der Musik und der Malerei. Vizepräsident der Austro-Mechana, Vorsitzender des Förderungsausschusses für U-Musik, Mitbegründer des Arbeitskreises „Kritisches Wienerlied“, Autor des Liederbuches „O du lieber Augustin“ (eine Sammlung von Wienerliedern aus 3 Jahrhunderten). Weiters u. a. erschienen das Buch: Karl Hodina, ein Maler aus Wien. Als solcher wird Prof. KARL HODINA dem Phantastischen Realismus zugezählt. Er hat im Auftrag der Wiener Arbeiterkammer in Kursen im Annental Kunstgeschichte, Kulturgeschichte, Jazz und Volksmusik unterrichtet. Ich könnte noch weitere bedeutende Abschnitte aufzählen, möchte aber nunmehr den Künstler, der neben all seinem Können auch ein ganz lieber und natürlicher Mensch ist, zu Wort kommen lassen.

**RENATE:** *Der liebe Augustin begleitet Dich in mehreren Versionen, sei es in dem von Dir herausgegebenen Liederbuch oder aber in einem Deiner bekanntesten Bilder. Was verbindet Dich so intensiv mit dieser Figur?*

**KARL:** Der liebe Augustin war ein Volkssänger, der mit dem Dudelsack für die Leute aufgespielt und gesungen hat. Wir machen das gleiche. Wir singen bei den Tischen für die Leute, in der Vorstadt. Er ist eigentlich die musikalische Wiener Sagenfigur. Bei dem Bild, das ich gemalt habe, wollte ich keine Illustrationsfigur darstellen, sondern eben den Wiener schlechthin. Himmelhochjauchzend, zu Tode betrübt. Der liebe Augustin ist eigentlich ein Vorstadtchristus, ein Unverständener. Er fiel in die Pestgrube, war allerdings immunisiert, durch den Alkohol, und hat sich nicht angesteckt, ist nicht daran gestorben. Für die Leute war das ein Wunder. Also einer von uns, einer aus unseren Reihen, der faktisch unsterblich ist.

**RENATE:** *Bei Deiner Vielseitigkeit und Kreativität zeigt sich auch der Anspruch auf Perfektion. Wie stehst Du dazu?*

**KARL:** Perfektion, aber nur im Sinne von Lebendigkeit. Nie im Sinne von Bürokratismus in der Arbeit. Es gibt ganz perfekte Leute, in der Musik wie in der Malerei, die oder deren Arbeiten einem nicht zu Herzen gehen, weil sie über die Sehnsucht so perfekt zu sein, die Lebendigkeit verloren haben. Ich würde sagen, Perfektion muß sich auch manchmal der Spontaneität und auch der Naivität unterstellen.

**RENATE:** *Es ist bekannt, daß Du jeden Freitag mit Deinem langjährigen Musikpartner Eduard REISER, einen der besten Kontragaristen im Bereich der Wiener Musik, in einem Lokal in Ottakring, dessen Name wohl ein bereits legendäres Lied von Dir führt: „Herrgott aus Sta“, musizierst. Siehst Du das als Hobby oder möchtest Du damit Deine Volksnähe zum Ausdruck bringen?*

**KARL:** Ich glaube, das Schönste, das man sagen kann ist, wenn die Arbeit zum Hobby wird und umgekehrt. Aber eigentlich mach' ich es, weil ich es notwendig habe – innerlich notwendig. Es ist ein Zwang, diese Volksmusik spielen zu müssen, weil sie ein Stück von mir ist.

Es wäre die größte Strafe, wenn ich nicht musizieren dürfte, auch wenn ich umsonst spielen müßte, irgendwo. Also, ich würde es in jedem Fall annehmen, bevor ich überhaupt aufhören müßte. Ich freu' mich, wenn ich jeden Freitag mit dem Edi und für die Gäste musizieren darf.

**RENATE:** *Es klingt zwar so, als würde ich Dich fragen: Hattest Du Papa oder Mama lieber – aber wo fühlst Du Dich mehr zu Hause, in der Malerei oder in der Musik?*

**KARL:** Also das Lustigere ist jedenfalls das musikalische Arbeiten. Denn ich spiel' ein Lied, kann mich ausschwitzen, kann mit den Menschen kommunizieren, einen G'spritzten trinken. In der Malerei muß ich sitzen, stundenlang, in statischer Anstrengung, oft mit der Vorsatzlupe, um winzige Details zu malen und das Bild dauert, weil ich in der Technik der alten Meister des 17. Jhdts. male, sehr, sehr lange. Oft Monate oder Jahre. Diese Arbeit und diese Einsamkeit machen natürlich nicht so viel Spaß wie das Musizieren, aber das Malen selber ist auch für mich eine innere Notwendigkeit, und deshalb mach' ich es.

**RENATE:** *Deine Bilder und Deine Musik bringen soviel Gefühl zum Ausdruck. Bist Du immer ein so gefühlbetonter Mensch?*

**KARL:** Eigentlich müßten das andere konstatieren. Aber ich glaub', daß ich Gefühl haben muß, sonst hätt' ich keinen „Herrgott aus Sta“ schreiben können, ich könnte nicht improvisieren oder Märchen malen, die beseelt sind. Also – wenn man kein Gefühl hat, so wird man wahrscheinlich keine Resonanz finden, bei Menschen, die Gefühl haben.

**RENATE:** *Verletzt Dich Kritik?*

**KARL:** Ja freilich, weil ich eitel bin, wie jeder Mensch. Aber wenn sie angebracht ist und wenn sie stimmt, dann hat mir der Kritiker geholfen, und ich kann diesen Fehler ausbessern. Wenn sie nicht stimmt, naja, ärgert man sich halt.

**RENATE:** *Du arbeitest jetzt an einem Projekt, das für Dich eine völlig neue Herausforderung bedeutet. Kannst Du uns etwas darüber erzählen?*

KARL: Du meinst vielleicht die von mir entworfene Raststätte? In Arnwiesen, Gleisdorf. Ein Platz, der so solitär und so schön ist! Wenn man von Wien kommt und in Richtung Graz fährt, ist es auf der linken Seite, etwas auf einer Anhöhe, wunderbar zu sehen.

Also – ich hab' diese Raststätte entworfen, sie hat 750 Quadratmeter Baufläche, ist sowohl mit Restaurant, Café, Wohneinheiten, Verkaufsshop's ausgestattet und versucht, meine Rhythmik und meine Ideen dort umzusetzen. Meine ursprüngliche Überlegung war, wenn ich diese Raststätte mache, dann so, daß ich mich so wohl fühle wie in der Küche meiner Großmutter. Dadurch, daß ich als Musikant mit dem Gastgewerbe immer zu tun hatte, weiß ich, was Gemütlichkeit bedeuten kann und hab' auch dieses Wissen eingesetzt und versucht, diese Gemütlichkeit in meine Architektur, in mein Bauwerk – es ist eigentlich ein Gesamtkunstwerk – mit einzuweben. Ich hab' aber auch Signale gesetzt, mit architektonischen Varianten, die eben in der Form noch nicht da waren. Ich hab' zum Beispiel einen Trinkbrunnen, der sehr organisch gestaltet ist, gemacht, ins Haus integriert, an der Außenseite in einem offenen Turm, der mit Mosaik ausgestattet ist, mit einem Thema, das ich entworfen habe. Aber man muß ihn sehen, man kann das an sich so nicht beschreiben.

*RENATE: Wenn man soviel erreicht hat wie Du, welche Ziele setzt man sich noch?*

KARL: Erstens einmal muß ich dankbar sein, daß ich das überhaupt machen durfte und daß mir mehr geglückt ist, als ich mir überhaupt erträumt habe. Für einen 58jährigen Mann, welche Ziele hat man? Gesund bleiben und daß man weiterarbeiten darf.

*RENATE: Deine Liebe zum Jazz soll nicht unerwähnt bleiben. Auf diesem Gebiet hast Du Dein Können schon mit vielen Größen des Musiklebens unter Beweis gestellt. Gibt es einen Künstler, den Du besonders bewunderst?*

KARL: Es gibt einen Jazzmusiker, der heißt Charly Parker, der ist leider schon tot und das ist eigentlich im modernen Jazz der wichtigste Mann gewesen. Der hätte sämtliche Nachfolger auf alle seine Figuren verklagen können.

*RENATE: Schon eingangs habe ich erwähnt, daß Du trotz aller Erfolge ein natürlicher Zeitgenosse geblieben bist. Wo siehst Du Deine Fehler?*

KARL: Vielleicht ist meine Vielseitigkeit ein Fehler. Ich bin hin- und hergerissen. Ich hab' meine Harmonikas und meine Akkordeons zu Hause aufgestellt, und immer, wenn ich eine kleine Malpause mache, raus geh', seh' ich die Harmonika, nehm' sie in die Hand und übe. Dann vergeß' ich unter Umständen, daß ich weiter zu malen habe. Also ich bin schon hin- und hergerissen, das ist ein großer Fehler. Aber ich mein' menschliche Fehler, ja die werd' ich Dir sicher nicht verraten.

*RENATE: Ein klein wenig möchten wir natürlich auch in Dein Privatleben schauen, würdest Du uns ein bißchen darüber erzählen?*

KARL: Ja also – ich bin verheiratet, habe vier verheiratete Töchter, die jüngste ist 25, die älteste ist 37 Jahre, und 4 Enkelkinder. Nach 56 Jahren kam erstmals ein Enkelsohn zur Welt. Die machen mir sehr, sehr viel Freude. Ich bin ganz glücklich, daß ich in jungen Jahren so feurig war, und daß ich jetzt meine Kinder und Enkelkinder wirklich noch in geistiger Frische genießen kann.

*RENATE: Abschließend noch eine Frage „in eigener Sache“. Das Wienerlied wird von den Medien recht stiefmütterlich behandelt. Was könnten Deiner Meinung nach die vielen Menschen, denen das Wienerlied am Herzen*

*liegt, noch unternehmen, um den gewünschten Erfolg zu erreichen?*

KARL: Die Menschen? Die Musiker könnten was unternehmen. Der Konsument hat überhaupt keine Verpflichtung, etwas zu unternehmen, außer einer guten Musik zuzuhören. Es gibt sehr wenig gute Musiker in der Wiener Volksmusik. Wenn man nach Grinzing, Nußdorf oder Stammersdorf schaut, man sieht und hört oft Musiker, die von der Charakteristik her die Musik nicht richtig spielen. Die das Lied zu rasch spielen, manchmal falsch sogar, das hat mit Wiener Volksmusik an sich nichts zu tun.

Es gibt aber Gott sei dank noch einen Kern guter Musiker und Sänger; nehmen wir Deine Mama (Hermi Lechner-Fasching), es gibt den Luksch Rudi, einen traumhaften Mann, es gibt den Richard Czapek, den Horst Chmela u. a., die sich verdient gemacht haben durch viele Kompositionen. Es gibt noch einige gute Leute und gute Sänger.

Aber die Wiener Volksmusik reflektiert nicht mehr dieses Geschehen, das sich jetzt abspielt. Diese technologisch-wirtschaftliche Geschwindigkeit, die Amerikanismen, die hier eingeflossen sind, erfordern eine völlig andere Musik. Diese Wienerlieder, die so gegriffen haben, die hatten ihre Wirkung und ihre richtige Reflektion zu einer Zeit, wo es genau gepaßt hat.

*RENATE: Ich mein' es aber so, daß die Wiener Volksmusik von den Medien völlig abgewürgt wird. Man könnte ja, so wie man die volkstümliche Musik aufgepäppelt hat, auch etwas für's Wienerlied unternehmen. Was glaubst Du?*

KARL: Die Wiener Volksmusik ist keine „Zur-Zeit“-Musik. Eine „Zur-Zeit“-Musik ist die volkstümliche Musik. Wo man sich in naiver Weise in Bierzelten zu Hunderten unterhält, ohne daß man den Faden verliert. Die Wiener Volksmusik ist eine sehr sensible, vielschichtige Musik, wo der Text einen Sinn, einen Inhalt haben sollte. Sie ist viel feiner strukturiert, als die volkstümliche Musik, die jetzt Deutschland und Österreich überschwemmt. Die Medien greifen immer nach solchen Musikformen, die große Einschaltquoten bringen und getrauen sich fast nie, eine Musik zu bringen, wo man zuhören muß. Da liegt zum einen der Mangel; zum anderen sind die meisten Rundfunkleute junge Leute, die nicht vom Wienerlied kommen, die ganz andere Sehnsüchte haben und auch andere innere Programme. Die setzen sich für das ein, was sie verstehen.

Eines weiß ich, die Wienerlieder sind schwer zu interpretieren. Es ist eine problematische Musik von der Seite des Interpreten her, und wenn die nicht perfekt gespielt ist, und wenn nicht ununterbrochen super Kompositionen kommen, dann hat's wenig Chance bei den heutigen Rundfunkleuten anzukommen. Das beweist ja die Praxis. Qualität, neue Kompositionen, die die Menschen aufhorchen lassen, das ist wichtig. Nicht die alten wiederkauen. Es wäre doch wunderbar, also jetzt nicht kommerziell gesehen, wären mir fünf „Herrgott aus Sta“ gelungen, mir ist eben leider nur einer gelungen, und dem Horst Chmela ist leider nur ein „Bummer!“ gelungen, also so leicht geht das nicht! Aber da müssen junge Leute, neue Leute, her, die unter Umständen wieder andere Einfälle haben. Wenn das wirklich geschieht, dann muß es wieder Menschen im Rundfunk geben, die das auch erhören und die auch unsere Musik wieder bringen. Das mein' ich.

*RENATE: Lieber Karl, für unsere Leser und in meinem Namen, möchte ich mich recht herzlich bedanken, daß Du Dir Zeit genommen hast, über das Thema „Wienerlied“ ein so ausführliches Gespräch zu führen.*

# AUFGESCHNAPPT

Von Rudi Luksch



Liebe Freunde!

Heute muß ich meine Kolumne leider mit einer sehr traurigen Mitteilung beginnen.

Einer unserer besten, langjährigen Freunde und Mitstreiter in Sachen Wiener Musik, Josef „Joschi“ Mlcoch, hat uns am 12. Juni nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden, im 67. Lebensjahr für immer verlassen.

Obwohl kein ausübender Musiker oder Interpret, gelang es ihm immer wieder, uns mit seinem umfassenden

Fachwissen zu überraschen und mit seinem echten volksverbundenen Humor zu begeistern!

Lieber Joschi! Alle Deine vielen Freunde und ich werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bleibt mir nur noch ein allerletztes „Servus“!

Adi Stassler, Vorstandsmitglied der A. K. M. sowie des VÖT (Verband österreichischer Textautoren) wurde im Rahmen der Generalversammlung desselben am 8. Juni im Großen Saal der A. K. M. vom VÖT-Präsidenten Hermann Macek mit der Silbernen Ehrenmedaille für 20 Jahre Zugehörigkeit und der damit verbundenen erfolgreichen Arbeit im Vorstand unter großer Akklamation des gesamten Plenums ausgezeichnet.

Lieber Adi! Als Dein persönlicher Freund möchte ich Dir an dieser Stelle dazu herzlichst gratulieren!

Erfreuliches gibt es heute sogar vom ORF zu berichten!

A. K. M.-Generalsekretär Manfred Brunner sowie der neugewählte Vizepräsident der A. K. M., Hans Eidherr, konnten in einem längeren Gespräch mit Generalintendant Gerd Bacher und E.-W. Marboe für das Wienerlied und dem österreichischen Urheber Teilerfolge erzielen. Zitat von Bacher: „Das Wienerlied wird ja wirklich stiefmütterlich behandelt!“



1190 Wien  
GRINZING  
Cobenzlgasse 22  
Tel. 32 14 710

RESTAURANT AM RADETSKYPLATZ

E. u. O. KALLAT

TÄGLICH VON 8.00 UHR BIS 23.00 UHR  
MÄRZ UND OKTOBER GESCHLOSSEN

RADETSKYPLATZ 1  
A-1030 WIEN

TISCHRESERVIERUNGEN:  
TELEFON 712 57 50

## REIFEN REGEN

MEISTERBETRIEB

○ Reifen aller Marken      ○ LM + Stahlfelgen  
○ Kundendepot

1020 Wien, Kl. Spergasse 6    Tel. 26 13 81, 214 79 21  
1020 Wien, Castellezgasse 2    Tel. 216 39 73

Bleibt nur zu hoffen, daß es sich nicht wieder, wie schon so oft, um eine Augenauswischerei handelt. Darum meine lieben Freunde, bleibt am Ball!

Nun möchte ich auf einen an mich gerichteten Leserbrief antworten.

Frau Christine Nagy, 1120 Wien – wollte bezugnehmend auf meinen Artikel im „Lieben Augustin“ Nr. 3: Duo Hodina-Reiser spielt „Altwiener Tänze und Märsche“, da sie ausgebildete Tanzleiterin ist, eine Auskunft.

Nach einigen Rücksprachen mit namhaften Personen kamen wir zu dem einstimmigen Schluß, daß man sowohl nach original Wiener Tänzen nicht tanzen und nach original Wiener Märschen nicht marschieren kann.

Liebe Frau Nagy, nachdem Ihre Idee trotzdem nicht ganz von der Hand zu weisen ist, würde ich Ihnen den Rat geben, es mit einer eigenen Choreographie zu versuchen. Dazu möchte ich Ihnen viel Glück und Erfolg wünschen!

Ossy Molzer, Franz Zimmer und ich gastierten vom 15. bis 29. April in der Türkei. So konnten wir bei vier Veranstaltungen des Club 50 in Kusadasi, vor einem Super-Publikum, Riesenerfolge feiern. Es war kurz, aber wunderschön!

In eigener Sache: Die Herbsttermine für die Rudi-Luksch-Runde im Gasthaus Popp, 1210 Wien, Jedleseer Straße 112, jeweils Montag um 20 Uhr: 20. September, 18. Oktober, 15. November und 20. Dezember 1993.

Ich würde mich sehr freuen a u c h S i e einmal bei mir begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne darf ich mich wieder mit einem herzlichen Servus bis zum nächsten „Aufgeschnappt“ von Ihnen verabschieden.

Ihr Rudi Luksch

Diese Zeitung ist eine Vereins- und Veranstaltungszeitung des Vereins „Der liebe Augustin, Verein zur Förderung und Pflege des Wienerliedes“. Ihre Erscheinungsweise ist vierteljährlich bei einer Auflagenzahl von 3000 Stück. Es wird darauf Wert gelegt, dem Leser einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten des Wienerliedes zu geben, wobei vor allem der verbindende Charakter zu den anderen Vereinen unterstrichen werden soll. Diese haben ebenfalls die Möglichkeit, ihre Mitteilungen in dieser Schrift zu veröffentlichen.

Vorstand des Vereines „Der liebe Augustin“:

Präsident: Walter Heider – 1. Obmann: Willi Kolleger, 2. Obmann: Erich Veegh – 1. Schriftführer: Joe Hans Wirtl, 2. Schriftführer: Kurt Jarosch – 1. Kassier: Ingrid Kolleger, 2. Kassier: Traude Kühner – Beiräte: Renate Lechner, Gretl Rubesch, Richard Czapek, Kurt Enzl, Leo Gottswinter, Prof. Leopold Grossmann, Rudi Luksch, Prof. Herbert Seiter – Kontrolle: H. Kühner

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: DER LIEBE AUGUSTIN – Verein zur Förderung des Wienerliedes. – Redaktion: Willi Kolleger, Joe Hans Wirtl, Erich Veegh, alle 1030 Wien, Obere Viaduktgasse 20, Telefon 713 02 32, Telefax 713 02 32. – Herstellung: Kolleger Gesellschaft m. b. H., 1030 Wien.